Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 122 (1977)
Heft: (21)

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Lehrerzeitung

122. Jahrgang
erscheint wöchentlich
am Donnerstag

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Sekretariat: Ringstr. 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 46 83 03

Redaktion:
Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, Telefon 064 22 33 06

Peter Vontobel, Primarlehrer, Etzelstr. 28, 8712 Stäfa

Hans Adam, Primarschulvorsteher, Olivenweg 8, 3018 Bern, Postfach, zuständig für Einsendungen aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Bern

Hans Rudolf Egli, Seminarlehrer, Breichtenstr. 13, 3074 Muri BE, Telefon 031 52 16 14, Redaktion des Textteils der «Schulpraxis»-Nummern

Regelmässige Beilagen:
Berner Schulblatt (wöchentlich)
Stoff und Weg
Bildung und Wirtschaft (monatlich)
Buchbesprechungen (8- bis 10mal jährlich)
Berner Schulpraxis (8mal jährlich)
Transparentfolien (6- bis 8mal jährlich)
Zeichnen und Gestalten (4mal jährlich)
Das Jugendbuch (8mal jährlich)
Pestalozzianum (6mal jährlich)
SKAUM-Information (4mal jährlich)
Neues vom SJW (4mal jährlich)
echo (4mal jährlich)
Informationen Bildungsforschung (4mal jährlich)

Inserate und Abonnemente:
Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 11 01, Postscheckkonto 80 - 148
Verlagsleitung: Tony Holenstein

Abonnementspreise:

	Schweiz	Ausland
Mitglieder des SLV jährlich	Fr. 32.—	Fr. 48.—
Nichtmitglieder jährlich	Fr. 42.—	Fr. 58.—

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind (ausgenommen aus dem Kanton Bern) wie folgt zu adressieren: «Schweizerische Lehrerzeitung», Postfach 56, 8712 Stäfa.
Interessenten und Abonnenten aus dem Kanton Bern melden sich bitte ausschliesslich beim Sekretariat BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16

Annahmeschluss für Inserate:
Freitag, 13 Tage vor Erscheinen

SCHULPRAXIS-TEIL
Hans Räber: Beiträge zum Zoologieunterricht 65–85
(detaillierte Angaben 2. Umschlagseite)

«SLZ»-TEIL
Kantonale Schulnachrichten 733
Ernst Zimmerli: Vorschläge zu einem Lehrplan für Umwelterziehung 735
Umwelterziehungs-Ideale werden vom Fachmann in durchdachte Praxis-Möglichkeiten umgesetzt

WETTBEWERBE
Zum TV-Spot-Wettbewerb über Milch 739
Dialog-Kreuzworträtsel zur Abstimmung vom 12. Juni 739
Helvetas sucht Journalisten 741
Nach dem «Tag des guten Willens» auch ein «Wettbewerb» für Schüler und Lehrer 741

BEILAGE JUGENDBUCH 743

S. 709 bis 732 entsprechen der «Schulpraxis» 21 (separat paginiert) plus Umschlag

SLZ-Teil der «Schulpraxis-Ausgabe» vom 26. Mai 1977

Kantonale Schulnachrichten

St. Gallen

Aktuelle Fragen

(Aussprache mit Landammann Ernst Rüesch, Vorsteher des Erziehungsdepartements)

Gehaltsrelationen zwischen den Stufen

Durch die Verlängerung der Ausbildung verschiedener Stufenlehrkräfte stellt sich die Frage der Besoldungswirksamkeit. Eine rasche Änderung des geltenden Lehrerbesoldungsgesetzes ist momentan nicht realistisch, da damit Mehrkosten für Kanton und Gemeinden verbunden sind. Sicher wird die Totalrevision des Erziehungsgesetzes (ErzG) eine Revision des Besoldungsgesetzes bringen. Sollte die Gelegenheit günstig sein, wird früher revidiert.

Altersentlastung

Diese hat ihre Berechtigung und soll gelegentlich Wirklichkeit werden.

Vorzeitige freiwillige Pensionierung

Diese Möglichkeit soll mit dem neuen ErzG eingeführt werden. Jetzt laufen bei der KLVK-Verwaltung Berechnungen. Klar ist heute schon, dass eine generelle Herabsetzung des Pensionsalters auf 60 Jahre finanziell nicht verkraftet werden kann.

Bildungsurlaub

Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Ins neue ErzG könnte bestenfalls eine «Kann»-Formulierung aufgenommen werden.

Klassengrösse

Nach Ablehnung der Initiative bekräftigen wir unsere Auffassung einer Richtzahl von 25 Schülern pro Klasse. Das Erziehungsdepartement bekräftigt seinen Willen, in dieser Richtung zu wirken.

Überzählige Lehrkräfte, die gewählt sind

Was geschieht mit ihnen? Der ErzChef sichert zu, das Mögliche zu tun, um in jedem einzelnen Fall menschlich annehmbare Lösungen zu finden. Die Schulgemeinden sind zur nachbarlichen Zusammenarbeit aufgefordert.

Schulnachmittag für Wahlfächer

Wäre wünschbar. Organisatorische Fragen müssen jedoch gegenüber menschlichen Lösungen zurücktreten.

Überlastung der Mittelstufe: Einführung von Französisch

Der ErzChef sichert einmal mehr zu, dass keine Mehrbelastung zulässig ist. Die *Einführung des FU erfolgt erst,* wenn alle Voraussetzungen dazu (Lehrplan, Lehrmittel, Lehrerausbildung) erfüllt sind. Die zukünftige Lehrerausbildung läuft ebenfalls in dieser Richtung. Der Einsatz eines interkantonalen Koordinators *(Aldo Widmer,* SL, Rorschach) gibt uns das Heft in die Hand.

E. Steger, Aktuar KLV

Innerschweizer Stundentafel für die Oberstufe unterwegs

Auf dem gemeinsamen Weg der Innerschweizer Kantone zu einer «Kooperativen Orientierungsstufe» ist die *Reform und Angleichung der Stundentafeln von Sekundarschule, Realschule und Untergymnasium* einer der entscheidensten Prüfsteine. Stundentafeln regeln Art und Anzahl der Schulfächer sowie die Anzahl Wochenstunden je Fach. Im Vergleich der Stundentafeln zeigen sich denn auch schnell die bestehenden Unterschiede zwischen den Kantonen, zwischen den einzelnen Schultypen, aber auch zwischen dem Bildungsangebot für die Knaben und für die Mädchen.

Diese *Unterschiede abzubauen,* die *Durchlässigkeit* – also den Wechsel zum Beispiel von der Sekundarschule ins Gymnasium – zu erleichtern sowie Raum zu schaffen für *neue Akzente bei den Bildungszielen* (Gemeinschaftserziehung, Schul- und Berufswahlorientierung usw.) ist erklärte Zielsetzung der Innerschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz. In deren Auftrag hat eine Arbeitsgruppe des Zentralschweizerischen Beratungsdienstes für Schulfragen (ZBS) damit begonnen, Vorschläge für künftige gemeinsame Stundentafeln der Orientierungsstufe zu entwickeln. In einem ersten Schritt wurden *Rahmenbedingungen* geklärt:

- hauptsächliche inhaltliche Bildungsschwerpunkte,
- maximale Wochenstundenzahlen im Pflicht- und im Wahlfachbereich,
- Lektionsdauer usw.

Kürzlich hat eine erweiterte «Stundentafel-Konferenz» mit 40 Vertretern aller Schultypen und aller Kantone diese Rahmenbedingungen verabschiedet, so dass im Verlauf des Sommers die eigentlichen Stundentafeln entworfen und gegen Jahresende in eine *breite Vernehmlassung* bei Behörden und Lehrerschaft gegeben werden können. Die provisorisch verabschiedeten Rahmenbedingungen sollen unter anderem einen Ausbau der Wahlpflicht- und Freifächer – ohne Überlastung des Schülers –, eine vermehrte Gleichstellung von Knaben und Mädchen sowie einen höheren Anteil an Gemeinschaftserziehung bringen.

Auskunft: ZBS, Guggistrasse 7, 6005 Luzern

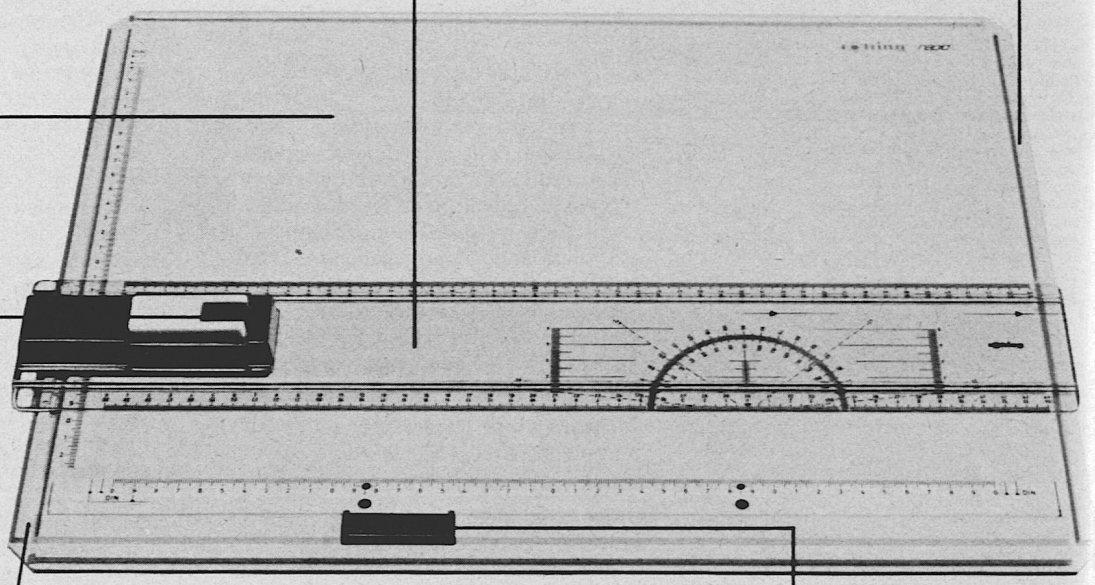
SLZ 22 ist eine Sondernummer über Probleme der Junglehrer

Mit zeitgemässen Präzisions-Zeichengeräten von rotring verbessern Sie die Leistungen Ihrer Schüler im technischen Zeichnen. Und geben ihnen mehr Freude am Unterricht.

Zum Beispiel mit der Zeichenplatte rotring rapid

Rundumführung ermöglicht maximale Ausnützung der Zeichenfläche. Auf dem Führungssteg sammelt sich kein Radierstaub an, deshalb keine Beeinträchtigung des spielend leichten Gangs der Zeichenschiene

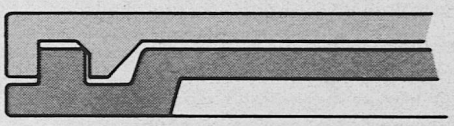
Parallel-Zeichenschiene, dank Doppelskala ideal für Linkshänder. Gestattet Zeichnen an beiden Kanten ohne Umsetzen der Schiene



Unzerbrechlicher, reflexfreier und kratzfester Kunststoff, unempfindlich gegen Zirkelstiche

Funktionelle Griffleiste mit STOP-and-GO-Mechanik: Freilauf durch leichten Tastendruck (GO) oder sichere Arretierung durch Loslassen der Taste (STOP)

Dank konischem Profil der Führungsnut in der Zeichenschiene wird schon durch leichten Druck (beim Festhalten) jedes Spiel der Schiene aufgehoben (siehe Schnittzeichnung)



Klemmleiste mit breiter Drucktaste, grossem Öffnungswinkel und Sichtmarken für gerades Einspannen

GUTSCHEIN

für einen 8-Wochen-Gratistest

Einsenden an:
KAEGI AG
Postfach
8060 Zürich

Die Vorzüge Ihrer Zeichenplatte leuchten mir ein. Ich möchte mich durch einen für mich absolut unverbindlichen Gratistest in der Praxis davon überzeugen, dass sie das richtige Arbeitsgerät für meine Schüler ist, und bitte um leihweise Überlassung für 8 Wochen von

☐ 1 Zeichenplatte rotring rapid, wie abgebildet und beschrieben

☐ 1 Zeichenplatte Hebel 72, gleiche Konzeption, aber mit Trapez-Zeichenschiene

☐ 1 Zeichenplatte rotring primus (besonders vorteilhaftes Sparmodell für das knappe Schulmaterial-Budget) mit Parallel-Zeichenschiene

Format: ☐ A3 ☐ A4 ☒ Gewünschtes bitte ankreuzen!

Name, Vorname _____

Strasse _____ PLZ, Ort _____

Ich unterrichte an: _____

Überzeugen Sie sich selbst – machen Sie einen 8-Wochen-Gratistest!

Verlangen Sie mit unserem Gutschein eine Zeichenplatte ***für 8 Wochen leihweise und unverbindlich zur Probe.***

rotring

KAEGI AG
Postfach, 8060 Zürich

Vorschläge zu einem Lehrplan für Umwelterziehung

Von Ernst Zimmerli, Leiter des Schweizerischen Zentrums für Umwelterziehung des WWF, SZU, Zofingen

1. Einleitung

«Naturschutz ist für uns Menschen lebenswichtig. Trotzdem wird es kaum gelingen, ihn als besonderes Fach in die überladenen Lehrpläne unserer recht starren Schulsysteme einzubauen. Vielleicht lässt sich gar mehr erreichen, wenn die Lehrer aller Stufen und Fächer seine grosse Bedeutung anerkennen, ihn möglichst oft in ihre Lektionen als Gegenstand der Bildung und Erziehung einflechten.»

Diese Worte stehen in der Einleitung meines 1970 erschienenen Buches *«Tragt Sorge zur Natur»*. Sieben Jahre später sind sie wohl immer noch gültig; wir brauchen im Zitat bloss «Naturschutz» durch «Umweltschutz» zu ersetzen. Die Lage hat sich indessen insofern geändert, als heute die Notwendigkeit der Umwelterziehung wohl von kaum jemandem mehr bestritten wird. Doch besteht noch recht grosse *Unsicherheit über das Wo, Wann, Wie und Was;* man diskutiert über die entwicklungspsychologischen, methodischen und didaktische Aspekte.

Mit diesem Beitrag möchte ich mithelfen, die Umwelterziehung etwas zu systematisieren, und Möglichkeiten aufzeigen, die vielfältigen wichtigen Themen, die wir an unsere Schüler herantragen sollten, sinnvoll auf die verschiedenen Schuljahre und Fächer zu verteilen.

2. Vorbemerkungen zum nachstehenden Stoffplan

2.1 Es wird versucht, mit dem Lehrplan alle dringenden aktuellen Umweltprobleme zu erfassen. Der Themenkatalog wurde anhand der weiter unten genannten Bücher abgecheckt.

2.2 Der Lehrplan erfasst die ersten neun Jahre der Volksschulstufe. Er ist zum Teil (vgl. Schulpflicht, Fächerung) ausgerichtet nach den Verhältnissen an aargauischen Schulen, in bezug auf das 6. bis 9. Schuljahr nach denen an der aargauischen Bezirksschule, an der der Schreibende über 20 Jahre in Naturwissenschaften unterrichtet hat.

2.3 Der Lehrplan ist nach dem Prinzip der konzentrischen Kreise oder der Lernspirale aufgebaut. Entsprechend der Entwicklung, die die Kinder vom 7. bis 16. Lebensjahr durchlaufen, müssen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

Aspekt	1. Schuljahr	10. Schuljahr
Intentionsbereich	emotional-pragmatisch	kognitiv-pragmatisch
Lerninhalte (Thema)	gut erfassbare, einfache Phänomene	komplizierte Zusammenhänge
Lerninhalte (Raum)	engere Umwelt des Kindes (Familie, Schule, Gemeinde, Kanton)	weitere Umwelt des Kindes (Schweiz, Europa, Erde)
Betrachtungsweise	Einzelwesen in ihrer Gesamtheit	Sachverhalte, Systeme mit ihren Einzelteilen
Erschliessung der Sachverhalte	vom einzelnen auf das allgemeine (induktiv)	vom Allgemeinen auf das Einzelne (deduktiv)

Diese Zusammenstellung will Tendenzen aufzeigen, offenbar machen, wie in der Zeit vom 1. zum 10. Schuljahr, also entsprechend dem Reifungsprozess der Kinder, die Schwergewichte zu verschieben sind. So soll z. B. in der Naturkunde anstelle der mehr gefühlsbetonten Begegnungen mit Tieren und Pflanzen (1. bis 3. Schuljahr) allmählich das Erkunden der Lebensräume der engeren Heimat wie Garten, Wiese, Wald, Park treten (4. und 5. Schuljahr), worauf anschliessend immer mehr biologische Grundvorgänge (Stoffwechsel, Fortpflanzung, Evolution) und Zusammenhänge (Abhängigkeit Lebewesen - Umwelt) im Vordergrund stehen (6. bis 9. Schuljahr).

3. Stoffplan (Übersicht)

vgl. folgende Seite

Ein Lehrplan «Umwelterziehung» ist bloss Ideen-Gerüst und Orientierungshilfe!

Die eigentliche Initiative, Umwelterziehung zu treiben, liegt indessen in der Familie bei den Eltern, in der Schule beim einzelnen Lehrer.

4. Erklärungen zum Stoffplan

4.1 Schuljahr 1

4.1.1 *Pflanzen I:* Einzelne Pflanzen in Heim und Garten, in Wiese und Wald. Wie sehen sie aus? Woran erkennt man sie? Es gibt Blumen, die man nicht pflücken darf.

4.1.2 *Abfall I:* Wir halten unsere engere Umwelt sauber (Haus, Schule, Wohnort, Wanderweg). Wir werfen in der Natur keinen Abfall fort.

4.2 Schuljahr 2

4.2.1 *Tierhaltung I:* Wir halten ein Meerschweinchen, einen Kanarienvogel. Was für Ansprüche stellen die Tiere? Wie gehen wir mit Katzen und Hunden um? Wir dürfen Tiere nicht quälen.

4.2.2 *Lärm I:* Wo entsteht Lärm? Was hat übermässiger Lärm für Folgen? Ruhe ist für die Gesundheit des Menschen wichtig.

4.3 Schuljahr 3

4.3.1 *Wildtiere I:* Einzelbilder von Wildtieren aus der näheren Umgebung (z. B. Schnecke, Käfer, Ameise, Amsel, Eichhörnchen, Reh). Lebensweise, Bedeutung für Menschen. Wir töten keine Tiere mutwillig.

4.3.2 *Verkehr I:* Arten von Verkehr (Fussgänger, Velo, Moto, Auto, Bahn, Flugzeug), Bedeutung des Verkehrs, Nachteile des Verkehrs (Abgase, Lärm, Unfälle).

4.3.3 *Wasser I:* Bedeutung des Wassers im Alltag. Wir müssen Wasser sparen. Sauberes Wasser ist für unsere Gesundheit nötig. Wir werfen keinen Abfall in die Gewässer.

4.4 Schuljahr 4

4.4.1 *Pflanzen II:* Kräuter, Sträucher und Bäume in Feld und Wald; Teile, Erkennungsmerkmale. Wo wachsen sie? Welche geschützten Pflanzen kommen in der Wohngemeinde vor?

4.4.2 *Vögel I:* Höhlen- und Freibrüter in unserer Umgebung (Lebensweise, Nahrungsansprüche, Bedeutung, Schutz). Die meisten Vögel sind geschützt. Wir beunruhigen keine Bruten und zerstören keine Nester.

4.4.3 *Abfall II:* Was passiert mit unserem Hauskehricht? Organisation und Art der Kehrichtabfuhr (Vernichtung, Deponie, Wiederverwertung). Wie verhalten wir uns «abfallgerecht»?

4.5 Schuljahr 5

4.5.1 *Tierhaltung II:* Die Bedeutung der Nutztiere (Rind, Schwein, Huhn) für den Menschen. Nutztiere und ihre Ansprüche. Missbrauch von Nutztieren. Tierschutzprobleme. *Naturkunde*

Stoffplan

Schul-Jahr	Themen (bzw. Problemkreise) total 36						Anzahl Themen
1	Pflanzen I			Abfall I			2
2	Tierhaltung I	Lärm I					2
3		Wildtiere I	Verkehr I	Wasser I			3
4	Pflanzen II	Vögel I		Abfall II			3
5	Tierhaltung II	Wildtiere II		Planung I	Energie I		4
6	Pflanzen III	Vögel II	Boden I	Wasser II	Luft I		5
7	Tierhaltung III	Wildtiere III	Weiher	Planung II		Mensch + Umwelt I	5
8	Wald	Lärm II	Verkehr II	Wasser II!	Energie II	Mensch + Umwelt II	6
9	Meer	Biolog. Gleichgewicht	Boden II	Abfall III	Luft II	Mensch + Umwelt III	6

4.5.2 *Wildtiere II:* Einzelbilder von Wildtieren aus der weiteren Umgebung (z. B. Schmetterling, Mäusebussard, Wasseramsel, Fuchs, Steinbock). Ansprüche dieser Tiere an die Umwelt. Bedrohung und Schutz. *Naturkunde*

4.5.3 *Planung I:* Unsere Wohngemeinde – Ortsbild, Zonenplan; geschützte und schützenswerte Objekte (vor allem Heimat- und Denkmalschutz). *Geographie*

4.5.4 *Energie I:* Energieformen und ihre Verwendung. Energieerzeugung belastet die Umwelt. Wir sparen Energie. *Geographie*

4.6 Schuljahr 6

4.6.1 *Pflanzen III:* Pflanzengesellschaften in Wiese und Wald; Zusammensetzung, gegenseitige Beeinflussung, Abhängigkeit vom Standort (Boden, Lage, Klima; Tiere, Mensch). Pflanzenschutzgebiete (Biotopschutz), geschützte Pflanzen in der Schweiz; Management von Naturschutzgebieten. *Biologie*

4.6.2 *Vögel II:* Anpassung der Vögel an die verschiedenen Lebensräume (z. B. Strauss - Boden, Stockente - Wasser, Steinadler - Luft); Vögel als biologische Schädlingsbekämpfer (z. B. Meisen) und Bestandesregulatoren (z. B. Greifvögel und Eulen). Vögel als Bioindikatoren (Nahrungskette). Wir helfen den Vögeln (Nisthilfen, Heckenschutz, Fütterung; Arten- und Biotopschutz). *Biologie*

4.6.3 *Boden I:* Bodenarten und -schichten; Humus (Entstehung, Zusammensetzung, Bedeutung); Lebewesen im Humus; Bodenzerstörung/Erosion (Gifte, Übernutzung, Überweidung). Gesunder Boden – gesunde Nahrung – gesunde Menschen, *Biologie / Geographie*

4.6.4 *Wasser II:* Kreislauf des Wassers; Leben in sauberem und in verschmutztem Wasser; Quell- und Grundwasser; Wasserbedarf von Pflanze, Tier und Mensch; Gewässerverschmutzung (Verursacher), Gewässerreinigung (ARA); Gewässerschutz (gesetzliche Grundlagen, Organisation). *Biologie / Geographie*

4.6.5 *Luft I:* Luft enthält den lebenswichtigen Sauerstoff. Vorgänge der Assimilation und Atmung. Bedeutung der sauberen Luft. Welche Schäden verursacht verschmutzte Luft? *Biologie / Geographie*

4.7 Schuljahr 7

4.7.1 *Tierhaltung III:* Haltung von Haus- (Nutz-) und Heimtieren (Pets); Bedeutung – Missbrauch (industrialisierte Tierhaltung – Vermenschlichung von Schosstieren); Eiweisserzeugung in der Massentierhaltung (Energieproblem; Problem der Verwertung von Mist und Jauche); Geschichte und Vorgang der Haustierwerdung (Domestikationserscheinungen); gute und schlechte Haltung von Zootieren (reine Schautiere oder Zucht bedrohter Arten?). *Biologie*

4.7.2 *Wildtiere III:* Bedrohte Tiergruppen in unserem Lande (z. B. Schmetterlinge, Amphibien und Reptilien, Wasservögel, Fledermäuse, Raubtiere); in der Schweiz und anderswo ausgerottete Tierarten (Vorgang der Ausrottung, Gründe), Einbürgerung (Gefahren der Faunenfälschung) – Wiedereinbürgerung (z. B. Biber, Steinbock, Luchs, Fischotter, Uhu); Eiweisserzeugung mit Wildtieren (Wildlife Management) als Alternative zur Haustierhaltung; Nationalparks und Wildreservate (Aufgaben, Betreuung, Probleme); Arten- und Biotopschutz. *Biologie / Geographie*

4.7.3 *Leben am Weiher:* Der Weiher als Lebensgemeinschaft (Pflanzen, Tiere); seine Bedeutung für Landschaft (Wasserhaushalt, Wasserreinigung); Bedeutung und Zerstörung von Feuchtgebieten (Aufschüttungen, Trockenlegungen, Gewässerkorrektionen); naturnahe Biotoppflege. *Biologie / Geographie*

4.7.4 *Planung II:* Regional- und Landesplanung; Zersiedlung des Raumes, Ausverkauf der Heimat; Bedeutung genügend grosser Zonen für Landwirtschaft, Erholung und Natur; Schutz der Landschaft (Gewässer, Hecken, Wald; geologische und geographische Formen). *Geographie / Biologie*

4.7.5 *Mensch und Umwelt I:* Einflüsse des Menschen auf seine Umwelt (Siedlungen, Fabriken, Einkaufszentren, Verkehr, Erholung, Vergnügen); Wachstumsprobleme (Bevölkerung, Wirtschaft, Infrastruktur) in Gemeinde und Region; Probleme der Ballungszentren; naturnahe Umweltgestaltung (u. a. Wildgarten, «tierfreundliche Bauweise», Begrünung von Fabrikanlagen). *Geographie / Biologie*

4.8 Schuljahr 8

4.8.1 *Der Wald:* Lebensraum von Pflanzen und Tieren; Bedeutung für Landschaft (u. a. Wasserhaushalt, Schutzfunktion), für Klima und Mensch (z. B. Erholung, Lufterneuerung, Holznutzung); Folgen des Raubbaus am Wald, Pflege und Schutz des Waldes (Waldgesetz). *Biologie / Geographie*

4.8.2 *Lärm II:* Entstehung des Lärms (Lärmquellen) und seine Ausbreitung; Wahrnehmung des Lärms; Lärmmessung (kritische Grenzen); Lärmbekämpfung (Schalldämpfer an Motoren und Maschinen, Schallwände, Dämme, Pflanzungen). *Physik / Biologie*

4.8.3 *Verkehr II:* Tourismus und Landschaft; Entwicklung des Massentourismus, Ausweitung des Verkehrsnetzes; Entstehung von Erholungszentren, Auswirkungen auf Landschaft, Pflanzen, Tiere, Lebensqualität; Verkehrsopfer; Gestaltung umwelt- und menschenfreundlicher Erholungsgebiete. *Geographie / Biologie*

4.8.4 *Wasser III:* Chemismus des Wassers; physikalische Eigenschaften; Gewässerverschmutzung (z. B. Phosphor, Nitrate, Schwermetalle), ihre Herkunft und ihre Wirkung; die drei Stufen einer ARA. Gewässerschutz in der Schweiz (Stand der Gewässer, Zahl der ARAs, finanzielle Aufwendungen. *Chemie / Physik / Biologie / Geographie*

4.8.5 *Energie II:* Gewinnung von Energie; physikalische Eigenschaften der einzelnen Formen; Nebenprodukte (Abfälle) und Immissionen (z. B. CO_2, SO_2, Staub, Russ, radioaktive Strahlen); Überflutung mit Licht; Alternativen zu «konventiellen» Energien (z. B. Sonnenenergie, Windgeneratoren, Gezeitenkraftwerke). *Physik / Chemie*

4.8.6 *Mensch und Umwelt II:* Wachsen der Weltbevölkerung (Bevölkerungsexplosion), Wachsen der Umweltbelastung, Geburtenregelung; Problem der internationalen und globalen Regelung von Umweltfragen wie Gewässerverschmutzung (z. B. Rhein), Bau von Atomkraftwerken (Europa), Luftverschmutzung (z. B. Radioaktivität - Welt). *Geographie*

4.9 Schuljahr 9

4.9.1 *Das Meer:* Das Leben im Meer (Pflanzen, Tiere); Bedeutung für Menschen (z. B. Nahrung, Sauerstofferzeugung, Erholung); das Meer als Abfallgrube der Welt (u. a.

Ölpestproblem); Probleme der Übernutzung (overfishing, Robbenschlacht, Walfang). *Biologie / Geographie*

4.9.2 *Das biologische Gleichgewicht:* Aufbau eines Ökosystems (Produzenten - Konsumenten - Reduzenten); Nahrungsketten und Giftanreicherung; Jäger – Beute (Anpassungen, Bestandesregulierungen); der Mensch als Störfaktor – Anstreben neuer naturnaher Kreisläufe. *Biologie*

4.9.3 *Boden II:* Bodenbestandteile; Düngung (u. a. N, P, K); Probleme der Überdüngung; Monokulturen-Pestizide, Früh- und Spätschäden von Pestiziden; als Alternativen zur konventionellen Landwirtschaft: Biologischer Landbau – Biologische Schädlingsbekämpfung (Methoden, Beispiele). *Chemie / Biologie*

4.9.4 *Abfall III:* Bestandteile des Hauskehrichts (Herkunft, chemische Natur der Grundstoffe); Fertigungsvorgänge; Möglichkeiten der Wiederverwertung (Recycling); Kompostierung (Vorgang, Verwendung des Kompostes); Beseitigung von Altautos; Beispiele von Industrieabfällen (z. B. Zyanverbindungen, Blei, Fluor, PCB). *Chemie / Physik*

4.9.5 *Luft II:* Chemische Zusammensetzung der Luft; Zunahme des CO_2-Gehaltes; (Messung, Ausmass, Auswirkungen) Schadstoffe (z. B. Chlorgas, SO_2, CO, Russ, Staub, Rauch) in der Luft (Herkunft, Wirkung); Luftreinigungsanlagen; Wechselbeziehungen Luft - Klima - Lebewesen. *Chemie / Physik / Biologie*

4.9.6 *Mensch und Umwelt III:* Problem der gerechten Verteilung der Naturgüter, reiche Länder (Industrieländer) – arme Länder (Entwicklungsländer); Hunger in der Welt, Entwicklungshilfe, Bildungsfragen; Beschränktheit der natürlichen Hilfsquellen. Schicksalsgemeinschaft auf dem «Raumschiff Erde». Selbstverzicht und vernünftige Nutzung der Naturgüter unter Beachtung natürlicher Kreisläufe. *Geographie / Biologie*

5. Nachbemerkungen zum Stoffplan

Je nach Schulart und Kanton (d. h. nach der Zahl der zur Verfügung stehenden Schuljahre, der Verteilung der Fächer auf diese und der Stundendotierung der Fächer) können die einzelnen Themenpakete in der Tabelle nach oben oder unten verschoben werden. Bei Bedarf teilt der Lehrer sie auf (z. B. die recht «beladenen» Themenkreise Vögel II und Wildtiere III), oder er entwickelt zur Erweiterung und Vertiefung parallele Beispiele (z. B. weitere zu den Biotop-Themenkreisen «Weiher», «Wald», «Meer»). Zur Stoffaufarbeitung empfehlen wir die folgenden grundlegenden Bücher:

5.1 – Engelhardt Wolfgang, Umweltschutz, 1973, Bayerischer Schulbuchverlag, München.

5.2 – Kiekeben Hans-Hermann, Thema: Umweltschutz, 1972, Beltz-Verlag, Weinheim/Basel.

5.3 – Noack/Roland, Umweltschmutz-Umweltschutz, 1974, Colloquium Verlag, Berlin.

5.4 – Zimmerli Ernst, Tragt Sorge zur Natur, 1970, Verlag Sauerländer, Aarau (mit vielen weiterführenden Literaturangaben).

6. Methodische Fragen

Ich möchte hier die Methodik der Umwelterziehung nur kurz streifen. Wichtig scheint mir, dass

6.1 die Schüler möglichst mit dem *lebenden Objekt in dessen natürlicher Umgebung in Kontakt kommen,*

6.2 die Schüler selber *Pflanzen und Tiere hegen und pflegen,*

6.3 die Schüler *selbständig und forschend auf Exkursionen ihre Umwelt erkunden,*

6.4 die Schüler auf *Führungen* Beispiele von *Umweltzerstörungen* und *Umweltschutzanlagen* an *Ort und Stelle* kennenlernen,

6.5 die Schüler verschiedenartige *Untersuchungsmethoden* und *-techniken, Arbeitsweisen* und *Darstellungsmethoden* beherrschen lernen,

6.6 die Schüler selber *praktische Natur- und Umweltschutzmassnahmen* durchführen,

6.7 die Schüler sich in *Befragungen* und *Aktionen* mit den *Meinungen der Mitmenschen* über diese Fragen *auseinandersetzen* und versuchen, deren *Ansichten zu beeinflussen.*

7. Aufarbeitung des Stoffes

Bei der Aufarbeitung des Stoffes über ein einzelnes Umweltproblem leistet das folgende Schema, das wir dem oben erwähnten Buch von Noack/Roland entnehmen, gute Dienste:

7.1 Arten der Umweltbelastung

7.2 Ursachen von Umweltstörungen, Herkunft der Schadstoffe

7.3 Auswirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen, Materialien

7.4 Möglichkeiten, Umweltschäden zu messen, zu mindern, zu verhüten, zu beseitigen.

8. Koordination der verschiedenen Fächer

8.1 Wir haben in den vorgelegten Stoffplan nur die naturwissenschaftlichen Fächer *Biologie, Physik* und *Chemie* («Naturkunde») sowie *Geographie* einbezogen.

Lehrer, die in diesen Fächern Umwelt-Epochen planen, sollten sich umsehen nach sinnvollen Querverbindungen im Unterricht in *Muttersprache, Zeichnen, Werken, Handfertigkeit* oder *Haushaltung.*

8.2 Die meisten Umweltprobleme haben historische, politische, soziale und ethische Aspekte. So müssen auch die Fächer *Geschichte, Staatskunde, Sozialkunde* und *Religion* in den Dienst der Umwelterziehung treten. Die betreffenden Lehrer können die Initiative selbst ergreifen und an passenden Stellen Umweltthemen in ihr Stoffpensum einplanen. Die Umwelterziehung wickelt sich dann nach folgendem Modell ab (Die Behandlung der Teilthemen in den einzelnen Fächern erfolgt unabhängig):

x x x x Biologie	x x x Geographie	x x x Physik	x x x Chemie	x x Mutter-sprache	x x Zeichnen
x x Geschichte	x x Staats-kunde	x x Sozialkunde	x Religion	x Werken	x Haushaltung

x = Teilthema

Kontakt mit dem lebenden Objekt in dessen natürlicher Umgebung: Schüler beobachten im Biotop-«Weiher» Pflanzen und Tiere. Foto: Altherr, Olten

8.3 Grösseren Effekt erzielt wohl der Unterricht, wenn wir ein Thema ausführlich in einem «Hauptfach», Teilaspekte davon indessen in entsprechenden «Nebenfächern» durchnehmen. So kann z. B. der Biologielehrer beim Behandeln des Themenkreises «Tierhaltung III» seinen Kollegen folgende Teilthemen bzw. Tätigkeiten vorschlagen:

8.3.1 dem Deutschlehrer: ausgewählte Tiergeschichten; Haustierhaltung als Grundlage der menschlichen Kultur.

8.3.2 dem Zeichnungslehrer: Zeichnen von Haus- und Heimtieren; Zeichnen von Tieren in Zoo und Wildpark.

8.3.3 dem Werklehrer: Basteln von Tierbehältern (Aquarien, Terrarien, Käfige).

8.3.4 dem Religionslehrer: Tierschutz und Achtung des Menschen vor der Schöpfung.

8.4 Noch engere Querverbindungen schafft der Projektunterricht. Lehrer verschiedener Fächer planen gemeinsam die Behandlung eines Themenkreises:

Themenkreis Luft II (Schuljahr 9)

Chemie	Physik	Biologie	Geschichte/ Sozialkunde
Chemische Zusammensetzung der Luft	Messung der Luftverschmutzung	Wechselbeziehungen Luft - Klima - Lebewesen	Verursacher der Luftverschmutzung
Natur der Schadstoffe	Steigender CO_2-Gehalt und seine Auswirkungen	Einwirkungen der Schadstoffe auf Lebewesen	Erlass von Geboten und Verboten
Entstehung der Schadstoffe	Luftreinigungsanlagen (Entfernen der Schadstoffe)	Lebewesen als Bioindikatoren	wirtschafts- und sozialpolitische Aspekte der Luftverschmutzung bzw. der notwendigen Gegenmassnahmen
Wirkungsweise der Schadstoffe; Entfernen von Schadstoffen			

9. Teilbereiche der einzelnen Fächer

Nicht immer ist es leicht, die einzelnen Fachbereiche gegeneinander abzugrenzen. Daher drängt sich bei vielen Themen ein interdisziplinärer Unterricht geradezu auf. Immerhin lassen sich den einzelnen Fächern grundsätzlich gewisse Teilbereiche zuordnen:

9.1 Naturkunde, Biologie: Abhängigkeit der Lebewesen von der Umwelt (Ökologie). Auswirkungen von Schadstoffen, Lärm, Lichterflut und Strahlen auf die Lebewesen; Natur-, Tier-, Vogel- und Pflanzenschutz; Arten- und Biotopschutz.

9.2 Heimatkunde, Geographie:

Einwirkung des Menschen auf die Landschaft (z. B. Landwirtschaft, Siedlungen, Verkehr, Erholung); Nutzung der natürlichen Hilfsquellen (Bodenschätze, Energie; pflanzliche und tierische Produkte; Verteilung der Güter; Probleme der Wirtschaft); Umwelteingriffe und Klimaverschiebungen; Orts-, Regional- und Landesplanung; Heimat-, Denkmal- und Landschaftsschutz.

9.3 Physik:

physikalische Grundlagen der Sinneswahrnehmung (Lärm - Ohr; Licht - Auge), der verschiedenen Energieformen (Wärme, kinetische Energie; Elektrizität, Strahlung) und Energieerzeugungen (Wasserkraftwerke, thermische Kraftwerke, Atomkraftwerke, Sonnenenergieanlagen, Wärmepumpen); technische Produktionsverfahren, Prüf- und Messmethoden; physikalische Umweltschutzverfahren (z. B. Schall- und Wärmeisolierung, mechanische Stufe der ARA).

9.4 Chemie:

Chemische Grundlagen (Art, Zusammensetzung und Wirkungsweise) von Grundbaustoffen (z. B. Wasser, Kohlendioxyd, Sauerstoff, Stickstoff, Phosphor, Kalium, Kalzium) und Schadstoffen (z. B. Kohlenmonoxyd, Schwefeldioxyd, Chlorgas, Fluor, Bleisalze, Quecksilberverbindungen, chlorierte Kohlenwasserstoffe wie DDT oder PCB, Benzpyrene); Prüf- und Messmethoden; chemische Umweltschutzverfahren (z. B. chemische Stufe der ARA, Luftfilter).

9.5 Geschichte, Sozialkunde:

Beispiele von Umweltzerstörungen im Laufe der Zeit; Gesellschaftsstrukturen und ihr Einfluss auf die Umwelt; Einfluss der gestörten Umwelt auf den Menschen, auf die Gesellschaft; Spannungsfeld Umweltschutz – Wirtschaft – Politik – Kultur (Interessens- und Zielkonflikte; Entscheidungsfehler; Entscheidungs- und Wertungsnormen; Rolle der Massenmedien; Einflussmöglichkeiten des Einzelmenschen); Umweltschutzgesetze auf allen Ebenen (Gemeinde, Kanton, Bund, Europa, Welt; Erlass, Inhalt, Vollzug).

9.6 Muttersprache, Religion:

Lesetexte, Theaterstücke, Filme, Radio- und TV-Sendungen über Natur- und Umweltprobleme (Besprechung, Diskussion, Aufsätze, Befragungen, Aktionen); ethische und moralische Verantwortung des Menschen für die Umwelt, für die Schöpfung, für die nachfolgenden Generationen; Konsequenzen für ein umweltgerechtes Verhalten.

Am Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung lernen Kursteilnehmer unter Leitung von Ernst Zimmerli den Umgang mit dem Mikroskop. Foto: Naegeli, Gattikon

10. Ausblick

Mein unvollständiger Beitrag zur Gestaltung eines Lehrplanes für die Umwelterziehung ist ein *Modell,* eine *Diskussionsgrundlage,* eine *Orientierungshilfe* für alle, die in dieser Sparte etwas zu tun gedenken. Ein Lehrplan allein genügt nicht. Es müssen – zusätzlich zu den wenigen bestehenden – Unterrichtshilfen wie Bücher, Arbeitsblätter, Diareihen und Filme geschaffen werden. Viele Erzieher bedürfen der Einführung in die verschiedenen Sachgebiete. *Ein interkantonales Umwelthandbuch für den Lehrer ist im Entstehen.* Das Schweizerische Zentrum für Umwelterziehung des WWF in Zofingen bemüht sich, für alle Interessierte eine einschlägige Dokumentation bereit zu halten. Es führt zudem laufend Kurse und Tagungen über die verschiedensten Natur- und Umweltschutzbelange durch*.

Schutz der Waldameisen bleibt aktuell

Im letzten Sommer hat der WWF Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Oberforstinspektorat eine breit angelegte Aktion zum Schutze der Waldameisen gestartet. Unter anderem wurden am Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung in Kursen über hundert Lehrer, Förster und andere Teilnehmer zu *Ameisenschützern* ausgebildet. Der Erfolg des Ameisen-Schutzprogramms kann sich nur einstellen, wenn die Idee langfristig zum Tragen kommt. Deshalb und wegen des anhaltenden Interesses werden die *Ameisenschutz-Kurse* wiederholt. Der Grundkurs dauert zwei Tage, der dritte Kurstag ist fakultativ. Er dient der Ergänzung und Vertiefung des Themas unter Einbezug von didaktischen und methodischen Gesichtspunkten.

* Auskunft und Programme: SZU, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen, Telefon 062 51 58 55.

Autor und Redaktion danken Ihnen für Stellungnahme!

Wettbewerbe

Wettbewerbe sollten mehr als «Motivationstrick», sie könnten auch didaktische und pädagogische Chance sein!

Wie macht man einen guten Fernseh-Werbespot?

Im Wettbewerb des Zentralverbandes Schweizerischer Milchproduzenten (vgl. SLZ 9 vom 3. März 1977) wird ein *Drehbuch für einen Fernsehwerbefilm über Milch* verlangt. Für Schüler und Lehrer ergeben sich interessante Ausgangspunkte für den Unterricht. *Das Medium Film kann anhand eines nur wenige Sekunden dauernden Spots in fast all seinen Dimensionen besonders gut durchdrungen werden.* Dabei stehen nicht nur die technischen Probleme im Vordergrund, sondern vielmehr noch die psychologischen. Diese sind beim Werbefilm viel vordergründiger angelegt und damit leichter zu fassen als beim Film mit künstlerischer Ambition.

Jürg P. Stoller, Creativ-Director der Werbeagentur Dr. Dieter Jäggi AG, Bern, gibt nachfolgend einige Hinweise für jene, die den *Wettbewerb als Gruppen- oder Klassenarbeit* durchführen möchten.

Die Zielsetzung kann etwa lauten: Wir wollen mit dem TV-Spot möglichst viele Leute etwa im Alter von 15 bis 35 Jahren dazu animieren, *mehr Milch* zu trinken. Und zwar nicht nur zu Hause, sondern auch auswärts. Die eigentliche Arbeit beginnt nun für mich damit, dass ich über das Produkt, die Milch, alles in Erfahrung bringe, was vielleicht später von Interesse sein könnte.

Es gilt, eine kleine Geschichte zu erfinden und sie in eine leicht überschaubare und verständliche Form zu kleiden (sog. «Storyboard»). Ein Storyboard besteht in der Regel aus drei Spalten. In der *mittleren* Spalte werden die *wichtigsten Szenen* des Spots gezeichnet. Links davon wird unter der Überschrift «VIDEO» in Kürze erklärt, was auf dem Bildschirm zu sehen ist, also der ganze Handlungsablauf. In der rechten Spalte schliesslich ist unter dem Titel «AUDIO» zu lesen, was in dem Spot gesprochen wird, welche Geräusche man hört und allenfalls wo die Musik ein- und aussetzt. Ein Storyboard entsteht praktisch immer mit der Stoppuhr in der Hand, denn es geht ja hier darum, auf die Sekunde genau innerhalb eines vorgeschriebenen zeitlichen Rahmens zu bleiben. Ein solches Storyboard bildet dann die Arbeitsgrundlage für die Leute, die den TV-Spot drehen, vertonen, schneiden und kopieren, bis er schliesslich gesendet werden kann.

Der Einsendetermin für den *TV-Spot-Wettbewerb über Milch ist der 30. Juli 1977.* Die Wettbewerbsformulare mit einer ausführlichen Anleitung können gratis bezogen werden beim *Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten, Kennwort Fernsehfilm-Wettbewerb* (bitte gewünschte Anzahl und Sprache angeben; die Formulare sind deutsch, französisch und italienisch erhältlich), Postfach, 3000 Bern 6.

Fotografieren zum Thema «Umfeld der Erziehung»

Für den Kalender 1978 des Weltverbandes der Lehrerorganisationen (WCOTP) können die Mitgliederorganisationen Fotografien beisteuern. Thema des Kalenders ist «Erziehung und Unterricht im Bereich der Umwelt». Gesucht sind Fotografien zu Fragen der Umwelt, die womöglich zugleich einen erzieherischen Aspekt aufweisen.

Veröffentlichte Fotos (sei es für den WCOTP-Kalender oder für die SLZ) werden honoriert. Zustellung (farbig oder schwarzweiss) bis *spätestens 28. Juni an das Sekretariat des SLV, Postfach 189, 8057 Zürich.*

Das liest der verantwortungsbewusste Pädagoge:

Dr. L. Jost Perspektiven und Horizonte

Gedanken zu Erziehung, Bildung und zum Schulwesen in der Schweiz.
148 S., kart. Fr. 25.80.

haupt für bücher Falkenplatz 14 3001 Bern 031/23 24 25

Wünsche und Anregungen zum Inhalt und zur Gestaltung der SLZ sind willkommen – engagieren Sie sich als Leser und als Autor!

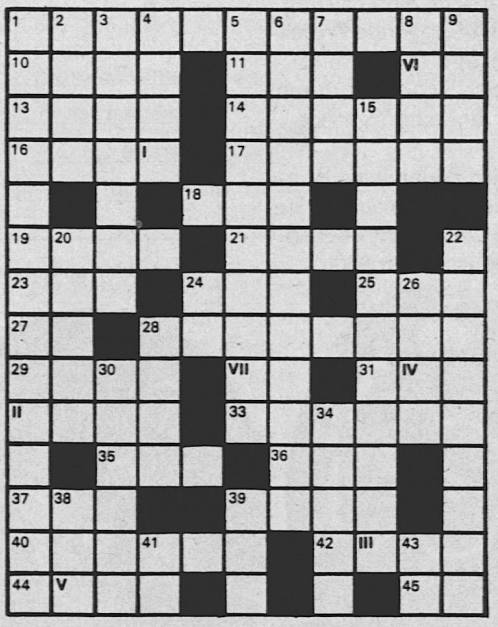
Kreuzworträtsel-Wettbewerb zum 12. Juni

Die Stiftung Dialog nimmt im Rahmen ihrer staatsbürgerlichen Bildungsarbeit die Gelegenheit wahr, einen Kreuzworträtsel-Wettbewerb mit einigen Fragen über den zur Diskussion stehenden Abstimmungsgegenstand auszuschreiben. Eine Gelegenheit für Lehrer und Schüler!

Haupttreffer: 1 Citroën 2 CV Spécial

Weitere Hauptpreise

2 Poppy-Radio-Recorder (Firma Egli & Fischer, Zürich); 2 Kuoni-Reisegutscheine zu Fr. 500.— (Kuoni AG, Zürich); 1 BASF-Radio-Recorder (BASF/Schweiz AG); 1 Leitz-Diaprojektor (Petra AV, Biel); 1 Diaprojektor Braun D 300 (Perrot AG, Biel).



Senkrecht:
1. sie verhilft dem Bund, bei einem Ja am 12. Juni 1977, zu dringend benötigten Mehreinnahmen; 2. Stadt in Kamerun; 3. es entsteht, wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen; 4. spanischer Mädchenname; 5. man sagt auch Urnengang; 6. Meeresweichtiere; 7. wie 2 senkrecht; 8. Pferdegangart; 9. Anfang wäre das Gegenteil; 15. zentrale Kasse der Eidgenossenschaft, an deren Gesundung wir alle interessiert sind; 20. das Herz des Autos; 22. Hauptursache der verminderten Einnahmen des Bundes; 24. persönliches Fürwort; 26. einstige Hauptstadt von Bengalen und Sitz der Hindu-Könige; 28. Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit; 30. Abgaben, die der Bund auf der Einfuhr von Waren an der Grenze erhebt; 34. griechische Schicksalsgöttin; 38. mit einem «r» mehr wäre dieser Nordeuropäer ein Verrückter; 39. Abkürzung für das grösste Sozialwerk des Bundes; 41. Associated Press; 43. Gallium.

Waagrecht:
1. Mittel, die der Kranke braucht und die mit der Mehrwertssteuer einen ganz niedrigen Satz kosten werden; 10. das Paradies; 11. Bett des Londoners; 12. Radon; 13. Bäcker und Bauer brauchen sie; 14. Ferienort am Wasser; 16. Herzogstitel, auch Oberhaupt der Aegypter; 17. Vorstufe des Weins; 18. koreanischer Ministerpräsident ab 1948 (Il-Sung); 19. er ist jetzt beim Cirkus Knie gelandet; 21. er ist nicht nur zum Küssen da; 23. auf der Strasse, Gegenfarbe zu Grün; 24. dieser Ort in Rheinland-Pfalz wurde 1870 durch eine bestimmte Depesche bekannt; 25. das «ich» des Lateiners; 27. 2/3 der PTT; 28. Stadt am Westrand des Kraichgaues in Baden-Württemberg; 29. orginelle, manchmal auch negativ gemeinte Bezeichnung für einen Parteiangehörigen der grössten Partei unseres Landes; 31. türkischer Sklave, Untertan; 32. Essgeschirr der Schweine; 33. zweiter Teil des Talmuds; 35. das Ohr des Engländers; 36. jeder hofft, dass ausgerechnet seines keine Niete sei; 37. Ort, Stadt und Fluss in der Kirgisensteppe; 39. Kuchengewürz; 40. altes Berner Adelsgeschlecht; 42. Küstenfluss in Pommern; 44. Schiffstau in der Seemannssprache; 45. soviel wie Gold.

Wettbewerbsbedingungen:
Jedermann ist teilnahmeberechtigt. Die Verlosung erfolgt unter Aufsicht des Stiftungsrates Dialog. Letzter Wettbewerbs-Einsendetermin 12. Juni 1977 (Datum des Poststempels).

Einsenden an: Stiftung Dialog
Postfach 566
9430 St. Margrethen

SLZ

Adresse: _____

(Auch Lösung auf Postkarte mitgeteilt genügt!)

Lösung

I	II	III	IV	V	VI	VII

Es ist kein Kunststück, auf die neuen 16 mm-Projektoren Bauer P7 universal 5 Jahre Garantie zu geben.

Die Sicherheit, mit der die sieben neuen 16 mm-Filmprojektoren Bauer P7 universal ausgestattet sind, macht auch uns sicher:

Fehlerfreie Bedienung durch funktionelles Design. Zukunftssicheres Einfädelsystem mit «offener Automatik» zum automatischen und manuellen Filmeinlegen. Sicherer Filmtransport durch 4-Zahn-Greifer. Sicherheit bei härtestem Einsatz. Automatische Abschaltung durch Sicherheitsschalter. Überragende Projektionshelligkeit und hochwertige Tontechnik. Flimmerfreies Bild. Verbriefte Sicherheit durch 5-Jahres-Garantie bei einer jährlichen Servicekontrolle.

Mit diesen Geräten wird Bauer seine langjährige Leaderstellung weiter untermauern. Sie werden sich im schulischen Unterricht ebenso bewähren wie im harten industriellen AV-Einsatz. Und zwar mit grösster Sicherheit.

Informations-Coupon

Wir möchten mehr über diese Profi-Filmprojektoren wissen.

☐ Bitte senden Sie uns Ihre ausführliche Dokumentation.

☐ Bitte treten Sie mit uns in Verbindung.

Firma/Behörde _____

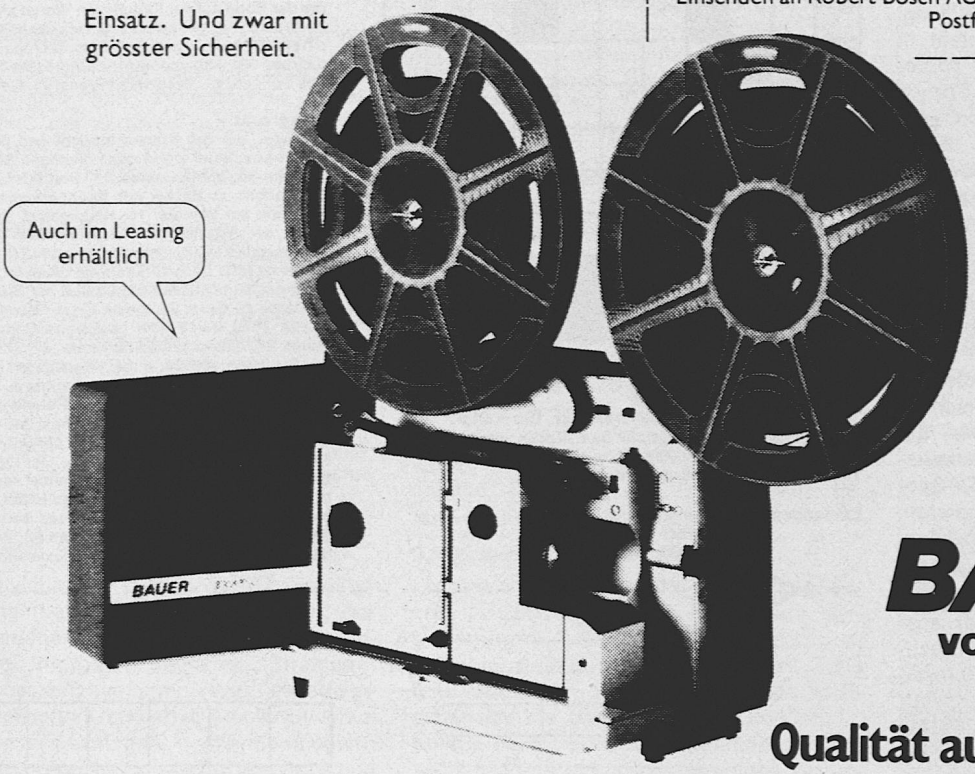
Sachbearbeiter _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Einsenden an Robert Bosch AG, Abt. Foto-Kino, Postfach, 8021 Zürich.



BAUER
von BOSCH

Qualität aus gutem Hause.

KLOTI WILD

Eine Studienreise nach Kamerun für Schreibgewandte

Die Entwicklungshilfeorganisation Helvetas führt dieses Jahr einen grossen Wettbewerb für *Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten* durch. Die SLZ unterstützt diese Aktion.

Und so geht's:

Jugendliche ab 16 Jahren versuchen, Artikel zum Themenbereich «Probleme der dritten Welt / Entwicklungshilfe / Entwicklungspolitik» in Zeitungen oder Zeitschriften zu publizieren. Aus den *veröffentlichten* Texten werden durch eine Jury der Helvetas die besten ausgewählt und deren Verfasser mit einer zweiwöchigen Studienreise nach Kamerun belohnt.

Wer an diesem Wettbewerb teilnehmen will, bestellt beim Jugendforum Helvetas, Asylstrasse 41, 8030 Zürich, Telefon 01 / 47 23 00, die genauen Wettbewerbsbedingungen.

Gedenkschau für Ernst Kreidolf

Im Kirchgemeindehaus Bremgarten/Bern sind bis Ende Mai Gemälde und Aquarelle von Ernst Kreidolf zu sehen. Sein bekanntestes Bilderbuch, das «Alpenblumenmärchen», ist soeben in fünfter Auflage im Rotapfel-Verlag erschienen, nachdem die vorangehende Ausgabe innert kürzester Frist vergriffen war. Mit Recht findet Kreidolf heute als Wegbereiter des Bilderbuchschaffens eine weit über unsere Grenzen reichende Aufmerksamkeit. Der Jugendbuchpreis des Lehrerinnen- und Lehrervereins bildete dafür eine eindrückliche Bestätigung. *-nft*

Integrative Pädagogik?

IAC Integratives Ausbildungs-Centrum seit 1975. Kunstpädagogisches Institut
Anthropologisch-Humanistisches Seminar
Balderngasse 9, 8001 Zürich Tel. 01 27 80 51, ab 8. Juni: 211 80 51.

Zum Tag des guten Willens (18. Mai)

Botschaft der Jugend von Wales

«Am „Tag des guten Willens" denken wir an alle jungen Leute auf der ganzen Welt. Heute ist es wichtiger denn je, dass wir zusammenkommen und unsere gegenseitigen Probleme verstehen. Wenn wir das tun, so können wir beginnen, all die Zweifel und Vorurteile, die Schranken zwischen uns errichtet haben, abzubauen. Wir in Wales wissen, was es heisst, wenn die Zeiten schlecht sind. Wenn wir je ein besseres Morgen erleben wollen, müssen wir beginnen, uns gegenseitig zu helfen, und zwar auf einer weltweiten Basis. Der künftige Weltfrieden wird davon abhängen, ob wir jetzt imstande sind, unsere gegenseitigen Schwierigkeiten zu verstehen und andern jungen Leuten zu helfen.»

«Das ist alles sehr schön, aber was können wir dazu tun?»

«Nun, wir könnten zum Beispiel jemandem aus unserer Gemeinschaft helfen, der Hilfe oder „Freundschaft braucht".»

«Ja, das stimmt, aber niemand hat uns darum gebeten.»

«Wir brauchen nicht zu warten, bis jemand uns bittet, bevor wir unsere Hilfe anbieten. All das Gerede über gegenseitige Hilfe auf internationaler Ebene bedeutet gar nichts, wenn wir nicht einmal bereit sind, bedürftigen Leuten in unserer eigenen Gemeinschaft zu helfen.»

Der engagierte und auf konkretes Tun zielende Ton dieser Botschaft der Jungen lässt hoffnungsvoll in die Gegenwart und Zukunft blicken!

Die während 40 Jahren von Lehrern durchgetragene Aktion eines *«Friedensheftes zum Tag des guten Willens»* musste leider 1975 aus Kostengründen (lies: *Absatzschwierigkeiten)* aufgegeben werden. «Ersatz» bietet die Zeitschrift *«Freundschaft»* des Pestalozzidorfes in Trogen. *J.*

Die Schweiz, nicht als Staatsidee, aber als Alltag, hat ihre Fehler. Die Eintagsliteratur lebt davon, von der «Vermarktungsmöglichkeit» in der Sensationsnachfrage. Dabei kann durchaus Redliches überblendet werden vom täglichen Aushängeschild. Das Gute scheint schliesslich gar nicht mehr da, und das Böse wird zum Phantom der Nähe. Der Kritiker am Detail, ohne Verantwortung für das Ganze, wird zum Brandstifter. Wo ist der Staat, der sein ursprüngliches Konzept vollkommen zu leben vermöchte, der frei wäre von Ansatzpunkten der Kritik? Dass andere ebenfalls «des Ruhmes mangeln, den wir vor Gott haben sollten» (Paulus), ist kein «Trost». Aber es kann die Augen adaptieren für präzise Massstäbe. Nicht Kritiklosigkeit wird verlangt, sondern Korrektheit.

Emil Egli in *«Dennoch – die Hoffnung Schweiz»* (fünf Radiovorträge) GS-Verlag Zürich 1977

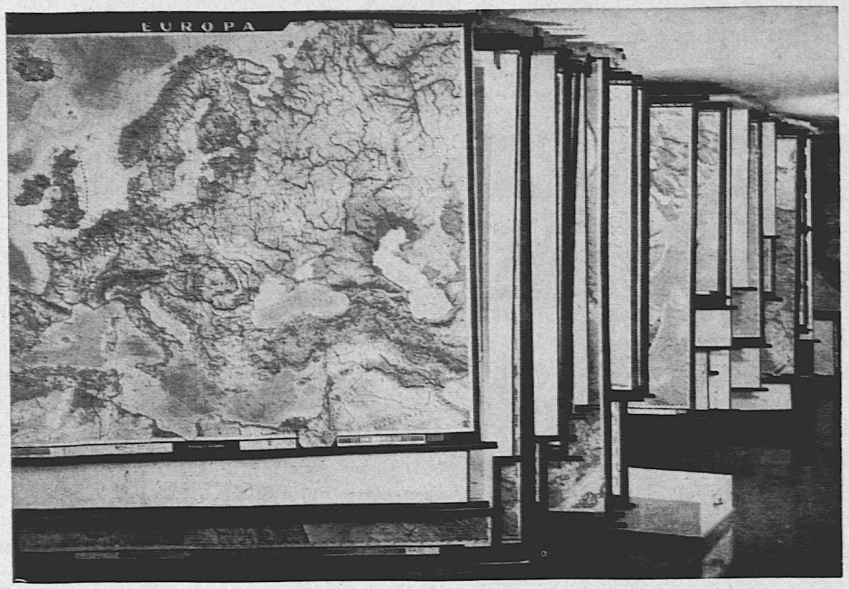
Egli, als Geograph den grundlegenden Gegebenheiten und kulturellen Horizonten in ständiger Orientierung verpflichtet, weist hin auf die unserem Land und unserer Geschichte eigenen Werte, die lebens- und liebenswert unsere aktive Bestätigung verdienen. Wer des «Schweizers Schweiz», gewiss nicht «über jeden Verdacht erhaben», in verantwortungsvollen Perspektiven sehen will, findet in diesem auch für Mittelschüler geeigneten Büchlein Besinnung und Anregung. *J.*

«Papier und Umwelt»

Unter diesem Titel haben Sekundarlehrer eine Schullektionsunterlage zusammengestellt, die sich mit den aktuellen Themen Abfall, Papierindustrie und Wald sowie der Rückgewinnungs- oder Kreislaufwirtschaft beschäftigt. Diese mit Mustern ergänzte Lektionsunterlage kann, wie auch die früher erschienenen über «Die Geschichte des Papiers» und «So entsteht Papier» bei der *Werkstube für geistig Invalide* an der Bertastrasse 50, 8003 Zürich, *gratis* bezogen werden. (Wenn Sie alle vier Lektionsunterlagen für Lehrer erhalten möchten, kleben Sie diese Notiz auf eine Postkarte. Wünschen Sie zu dieser oder jener Lektionsunterlage auch Blätter für die Schüler, ist deren Zahl anzugeben.)

Peli fix KLEBESTIFT für Papier, Fotos, Gewebe, Styropor® Pelikan
Peli fix BÂTON À COLLER pour papier, photos, tissus Pelikan
Peli fix STICK PER INCOLLARE carta, foto, tessuti, espanso Pelikan

Geographische Wandkarten von Ingold



Ein Ausschnitt unseres Wandkartensortiments

Für Geographie und Geschichte führen wir noch weitere Lehr- und Hilfsmittel wie:

Schiefertuch-Umrisskarten mit Kreide beschriftbar – Globen – Schultransparente – Geographische Umrissstempel und -blätter – Arbeitshefte und -bücher – usw. usw.

Beachten Sie unseren **Gesamtkatalog,** der auch in Ihrem Schulhaus aufliegt und verlangen Sie unsere Dokumentation **«Geographie».**

ERNST INGOLD + CO. AG
Das Spezialhaus für Schulbedarf
3360 HERZOGENBUCHSEE
Telefon 063 5 31 01

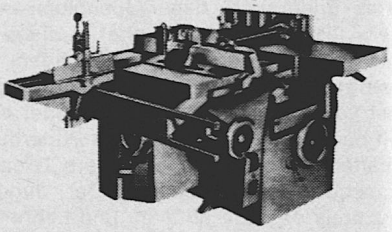
Musizieren in Schule und Heim

ein dreitägiger Kurs mit **Roland Fink**

- Singen und Musizieren einfacher, für die Schule geeigneter Sätze
- einfache Satztechniken für allerlei Instrumente (z. B. auch Orff-Instrumente)
- Gruppenspiele mit Geräuschen, Klängen, Musik und Bewegung
- Improvisierte Geschichten, Vertonung dramatischer Inhalte

Montag, Dienstag, Mittwoch, 11., 12. und 13. Juli 1977

Anmeldungen an MUSIKSCHULE EFFRETIKON,
Wangenerstrasse 5, 8307 Effretikon, Tel. 052 32 13 12



Grösste Auswahl von Universalhobelmaschinen

zu konkurrenzlosem Preis in jeder beliebigen Grösse sowie günstige Bandsägen, Holzdrehbänke, Späneabsaugungen.

Ein Besuch mit unverbindlicher Vorführung lohnt sich bestimmt. Auch Samstagvormittag geöffnet.

Generalvertretungen
Maschinen-Center Strausak AG,
2554 Meinisberg/Biel, Telefon 032 87 22 23

Gelegenheit für Schule, Fahrschule oder Firma

zu verkaufen zu einmaligem Sonderpreis (Fr. 9000.—)

2 alte SVB-Autobusse

Jahrgang 1947 bzw. 1949, Saurer, Original-SVB-Farben, 135 PS, geprüft, einwandfreier, fahrbereiter Zustand, Garantie.
Inklusive Feuerlöscher, Bordapotheke.
Günstig als Personal- oder Schulbus oder zum Umbauen in Wohn-Trailer.

Contexta AG, Kramgasse 68, 3011 Bern, Tel. 031 22 88 88.

BIENEN–

Beobachtungskasten

für Schulen, Imker und Forscher. Sichtkasten für eine Brutwabe, welche von beiden Seiten besichtigt werden kann. Als Aufsatz ein Futterbehälter. Als Ausflug ein Schlauch, welcher durch den Fensterrahmen gezogen wird.

Masse: 38×49×10 cm **Fr. 120.—**

Hch. Weilenmann, Imkereibedarf
8802 Kilchberg, Tel. 01 715 40 40

Mit der

Schreib-Lesefibel «HALLO»

gibt es im Schreibunterricht kein Vorschreiben mehr für den Lehrer, keine

Legastheniker

mehr unter den Schülern.

Gönnt euren Erstklässlern die einzigartige moderne Erstfibel!

Erhältlich zu Fr. 6.— in Buchhandlungen oder unter
Postfach 282, 7001 Chur 1.

Neu: Ferien- und Sportzentrum Eichlitten, Gamserberg
speziell geeignet für Klassenlager, Schulungswochen usw.

Eigene Schulungsräume, grosses eigenes Schwimmbad, handwerkliche Räume, Sportplätze, traumhaft schöne Lage mit Blick ins Rheintal. Ausgangspunkt vieler Wanderungen und Ausflüge. **Sofort reservieren!**

Auskunft und Unterlagen: **Junior Travel Service,** Limmatstrasse 317, 8005 Zürich, Telefon 01 42 71 51.

Die Chasa Fliana, Lavin, im Engadin

ist ein Haus, bestens geeignet für Schul- und Feriengruppen in ruhiger und freier Lage. Herrliche Wandermöglichkeiten in der Umgebung und im nahegelegenen Nationalpark.
Gut eingerichtete Küche; alle Räume sind heizbar.

Weitere Auskünfte erteilen gerne: Herr und Frau Filli-Barbüda, 7549 Lavin, Telefon 082 8 11 19.

Das Jugendbuch

Mai 1977 43. Jahrgang Nummer 4

Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften
Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins
Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung

Alle Zuschriften, Zusendungen an Redaktion «Jugendbuch SLZ», B. Kaufmann, Bühlhof 2, CH-8633 Wolfhausen ZH

Spiel, Basteln, Werken

Grömmer, H. / Richter, D.: Das lustige Spielebuch
1976 bei Betz, München. 16 S. Fr. 24.—

Das Buch bringt auf reissfesten, mit Spiralbindung zusammengehefteten Papptafeln neue grafisch gut gestaltete, kreative Brettspiele. Die Spiele sind so angelegt, dass nicht nur Kurzweil und Vergnügen auf ihre Kosten kommen, sondern auch Denk- und Vorstellungsfähigkeit angeregt, sowie Wortschatz und Zahlenbegriffe eingeprägt werden können.
KM ab 6. Sehr empfohlen. *li*

Waechter, Fr. Karl: Opa Huckes Mitmach-Kabinett
1976 bei Beltz & Gelberg, Weinheim. 130 S. art. Fr. 20.80

Mehrfach schon sind Bücher geschaffen worden, die eine mitgestalterische Aktivität des Kindes herausfordern. Auch in diesen Bildern, Comics, Kurztexten, Märchen und Rätseln geht es um Anstösse zum Mitmachen. Geschichten sollen weitergeführt oder erfunden werden, Zeichnungen suchen nach Berichtigungen, mit der Schere können Konstellationen ausgetüftelt werden. Die Freizügigkeit geht manchmal reichlich weit, das Buch ist dort zu empfehlen, wo eine glaubhafte elterliche Anleitung mitläuft.
KM ab 7. Empfohlen. *-nft*

Grée, Alain / Camps, Luis: Was das Jahr uns bringt
1976 bei Boje, Stuttgart. 28 S. Pp. Fr. 10.—

Es ist zum Staunen, was alles uns das Jahr unterhaltsam macht, vom Schnee bis zum Sonnenbad, vom Vogelsang bis zu den Herbstfrüchten. Spielt und rätselt man sich herzhaft hindurch, gewinnen die Dinge noch nähere Anschaulichkeit, und das eben liegt dem Ziel dieses Buches zugrunde.
KM ab 8. Empfohlen. *-nft*

Pountney, Kate: Mobiles und Windmühlen
1976 bei Franckh, Stuttgart. 60 S. Pck. Fr. 8.30

Gute Anregungen zur Herstellung diverser, relativ einfacher Mobiles aus Papier oder Karton.
KM ab 9. Empfohlen. *li*

Höfling, Helmut: Ein buntes Bastelbuch
1976 bei Kibu-Verlag, Menden. 190 S. Pp. Fr. 13.60

Hervorstechende Merkmale: klarer Text, instruktive Zeichnungen, Werklisten, Werkzeugkunde, Materialkunde, funktionierende Spielzeuge, Fülle von brauchbaren Vorschlägen.
KM ab 10. Sehr empfohlen. *fe*

Feeser, Carsten: Spiele für Reise und Urlaub
1976 bei Franckh, Stuttgart. 70 S. Pck. Fr. 8.80

Obwohl diese auch sprachlich einfach formulierten Anleitungen zu Spiel und Unterhaltung ohne viel Aufwand und Raumbedarf auf deutsche Unterhaltung zugeschnitten sind, finden Spielfreudige in diesem Büchlein auch hierzulande noch genug gute Anregungen, ihre Freizeit sinnvoller zu gestalten.
KM ab 10. Empfohlen. *li*

Classen/Frank/Joliet/Hornung: Puppenhaus u. -stube/Wandschmuck/M. Brettchen gewebt/Bunte Stoffe
1976 bei Christophorus, Freiburg i. B. je 32 S. Pck. Fr. ?

Schon vom äusseren Ansehen her wirken die vier Bastelbücher recht anregend. Sie geben Anleitung zu verschiedenen Arbeiten, sei es zu dekorativem, aus vielfältigen Materialien hergestelltem Wandschmuck, sei es zu farbigem Stoffdruck oder zur Brettweberei, die auch als Gruppenübung lustig betrieben werden kann. Exaktheit erfordert der Bau von Puppenwohnungen, mit denen, wie richtig bemerkt wird, die gestaltende Phantasie eigentlich nie endgültig fertig wird.
KM ab 10. Empfohlen. *-nft*

Frech (Hrsg.): div. Autoren: TOPP-Reihe (4 Bändchen)
1976 bei Frech, Stuttgart. je ca. 50 S. Pck. je Fr. 7.—

Vier neue Broschüren aus der Topp-Reihe, zweifellos geeignet für Bastelkurse oder Heimarbeiten unter Anleitung Erwachsener, weniger zum selbständigen Werken.

Buchwald, Karin: Strickmühle

Anstelle der alten, billigen Strickliesel (Garnspule mit vier Nägeln) tritt die schon teurere, schnellere Strickmühle. Die Anweisungen und Anregungen zur praktischen Anwendung sind gut, jedoch nicht ganz neu.
KM z. T. schon ab 9–10. Empfohlen. *li*

Buzasi, Niklaus: Musikinstrumente aus Krimskrams

Für musikalisch Begabte besonders geeignet schon für KM ab 9–10. Sehr empfohlen. *li*

Kühnemann, Ursula: Steine bemalt und geklebt

Eigentlich nur Musterbeispiele zur Anregung und Nachahmung. Magere Arbeitsanweisungen und Materialangaben. Gefahr: Verkitschung statt Veredelung der Steine. Trotzdem: KM ab 11. Empfohlen. *li*

Neumann-Leiminger, Marie: Metalldrücken

Gute Anleitungen und Anregungen zu einer etwas heiklen und aufwendigen Hobbyarbeit. KM ab 12. Sehr empfohlen. *li*

Wildman, Emily: Häkeln
1976 bei Hörnemann, Bonn. 122 S. art. Fr. 26.60

Für Mädchen und Frauen, die mit der Häkelnadel umgehen oder noch Neues lernen möchten, ist diese reich mit Abbildungen versehene «Einführung» empfohlen. Viele Ideen für kleinere und grössere, leichtere und schwierigere Arbeiten zum Schenken oder für den Selbstgebrauch birgt dieser Lehrgang.
KM ab 14 und JE. Empfohlen. *ha*

Cotti/Oberholzer: Kennen und können
1976 bei Rex, Luzern. 336 S. art. Fr. 28.—

Für alle, die in der praktischen Jugendarbeit stehen, ist dieses Buch schlechthin unentbehrlich. Nebst den zahllosen Anregungen und sorgfältigen Beschreibungen bestechen die genauen instruktiven Zeichnungen. Die Arbeit von erfahrenen Praktikern ist überall herauszuspüren. Lehrern ist es besonders zu empfehlen.
JE ab 15. Sehr empfohlen. *fe*

Tiere – Kind und Tier

McKee, David: Elmer / Immer wieder Elmer
1976 bei Parabel, München. 42/24 S. Pp. je Fr. 16.60

Der Elefant Elmer ist ein Aussenseiter. Er ist buntkariert statt normalgrau. Aber aus seiner Sonderstellung resultiert Positives: Elmer hat es faustdick hinter den Ohren. Seine drolligen, überraschenden Einfälle bringen viel Spass ins Elefanten-Urwald-Leben. – Die beiden Bildergeschichten werden in ihrer spontanen Buntheit schon die Kleinsten ansprechen. – Gleich dem «Elmer» (Reprise, in Jubu 6/71, SLZ 42/71 erstmals besprochen), können wir auch den 2. Band – der richtigerweise in grösseren Buchstaben gesetzt ist – wiederum schmunzelnd herzlich begrüssen.
KM ab 6. Sehr empfohlen. *ha/rdk*

Wildsmith, Brian: Das Fest der Tiere
1976 bei Boje, Stuttgart. 30 S. Pp. Fr. 18.80

An einer Party unterhalten alle geladenen Tiere die Gäste mit ihren Kunststücken und wären dabei beinahe in die Fallstricke der heimtückischen Python geraten, wäre nicht in letzter Minute der Elefant als Retter einhergetrampt.

Die spannende, skurrile Geschichte ist nach Gehalt und Sprache ganz dem Auffassungsvermögen von Erstlesern verpflichtet und wurde vom bekannten Illustrator mit der für ihn typischen Farbigkeit und charakteristischen Formenvielfalt meisterhaft illustriert.

KM ab 6. Sehr empfohlen. *li*

van Heyst, Ilse: Aufregung um Bobby
1976 bei Spectrum, Stuttgart. 80 S. art. Fr. ?

Nach ihrem Umzug aufs Land fühlt sich Adriane allein, bis sie den struppigen, verwahrlosten Pulihund trifft, der ihr fortan auf Schritt und Tritt folgt, obgleich ihn Adriane nicht im Haus behalten darf. Als sich der rechtmässige Besitzer als herzloser Mensch entpuppt, willigt aber der Onkel doch ein, Adrianes treuem Begleiter Bobby in seinem Haus ein neues Heim zu bieten.

Liebenswert, spannend, besonders für kleine Tierfreunde geeignet.

KM ab 9. Empfohlen. *mü*

Gast, Lise: Tiergeschichten vom Ponyhof
1976 bei Loewes, Bayreuth. 93 S. art. Fr. 8.80

Nicht nur von Ponys, nein, auch von Eseln, Hunden, Katzen und Waschbären erzählt hier die Autorin in ihrer warmherzigen, fröhlich-besinnlichen Art. Sie hegt und pflegt all diese Tiere mit viel Sachkenntnis, die hübsch illustrierten Schilderungen ihrer Erlebnisse zeugen von ihrer echten, unsentimentalen Liebe zur stummen Kreatur.

KM ab 9. Empfohlen. *mü*

Hass, Patricia Cecil: Der Hengst im Moor
1976 bei Boje, Stuttgart. 144 S. art. Fr. 10.—

Zwei Geschwister verbringen ihre Ferien auf einem Bauernhof ihrer Tante in Virginia. Dicht daneben liegt ein grosses Moor, das sie mit einem gleichaltrigen Freund erforschen und lebensgefährliche Abenteuer durchstehen müssen. Ob sie den Hengst aus dem Moor behalten dürfen?

Die Handlungen gehen an der Wirklichkeit vorbei. Aber das Buch ist absolut sauber und in einer guten Sprache geschrieben.

Lesefutter für Kinder, die Pferde lieben.

KM ab 11. Empfohlen. *ws*

Hassenstein, Dieter: Ein Hund für Doktor Jonas
1976 bei Boje, Stuttgart. 240 S. art. Fr. 10.—

Dieser erstaunliche Hund bewirkt, dass der gute Doktor Jonas sein Sanatorium, in dem er Naturheilmethoden praktiziert, nicht verlieren muss.

Mit Geschick und Einfühlungsvermögen ist hier eine Geschichte erzählt, die den Leser stets in Spannung hält. Durch das wundersame Geschehen lernt der junge Leser ein aktuelles Thema erkennen: den Schaden an der Umwelt, den Profitgier und ungehemmte Bauwut anrichten können. Vorab für aufmerksame und einfühlsame Leser!

KM ab 12. Empfohlen. *fe*

Lengstrand, Dieter: Das verschwundene Lieblingspferd
1976 bei Schneider, München. 90 S. art. Fr. 20.90

Fia verbringt ihre Ferien auf einem Haflinger-Gestüt. Im nahebei gastierenden Zirkus verschwindet auf seltsame Weise ein wertvoller Hengst. Fia verfolgt die Spuren und gerät dadurch in eine Kette von Ereignissen, die über die Kraft des jungen Mädchens gehen. Spannend ist die Erzählung, gewiss! Doch wird stellenweise recht unbekümmert geflunkert. Für Pferdebegeisterte mag es eine anregende Erzählung sein.

KM ab 12. Empfohlen. *fe*

Hall, Lynn: El Dragon – der Hengst der wilden Berge
1976 bei Hoch, Düsseldorf. 95 S. art. Fr. 12.10

Ein Buch, das eindrücklich die herbe Schönheit der Landschaft sowie Kraft und Klugheit der stolzen Mustangs schildert. Es enthält viele Erkenntnisse der Verhaltensforschung und der Tierpsychologie, entbehrt aber auch nicht einer bis zur letzten Seite anhaltenden Spannung.

Kurz gesagt, ein Buch, das alle Pferdeliebhaber faszinieren muss.

KM ab 15 und J. Sehr empfohlen. *ee*

Kinderwelt – real, hintergründig, heiter, phantastisch

Gorey, Edw. / Parry Heide, Florence: Schorschi schrumpft
1976 bei Diogenes, Zürich. 63 S. Pp. Fr. 12.80

In seiner wohltemperierten Alltagswelt macht Schorschi plötzlich die Feststellung, dass er kleiner wird. Das hat für ihn recht unangenehme Folgen. Er muss den Willen entdecken, wieder normal zu werden und den Erwartungen der Erwachsenen zu entsprechen. Die subtilen Zeichnungen geben dem phantastischen Geschehen heiteren Rückhalt.

KM ab 6. Empfohlen. *-nft*

Niggli, Ida / Bannwart, R.: Berteli und Konrad
1976 bei Niggli, Niederteufen. ca. 32 S. Pck. Fr. 16.80

Der Jahresablauf zweier Appenzeller Bauernkinder wird in leicht verständlicher Sprache und mit vielen volkstümlichen Illustrationen den Kindern geschildert. Ida Niggli, wohlvertraut mit den alten Bräuchen, als auch mit dem appenzellischen Dialekt, schrieb das Buch in Dialekt und auf hochdeutsch.

KM ab 7. Sehr empfohlen. *ha*

Bødker, Cecil: Timundlis
1976 bei Benziger, Zürich. 118 S. art. Fr. 13.80

Tim ist ein Bub und Lis ein Mädchen. Sie sind gleich gross und unzertrennlich; daher der Name Timundlis. Das Buch erzählt mit feinem Verständnis für Kinder die Erlebnisse des Alltags, ihre Streiche, ihre Hilfsbereitschaft, die manchmal daneben geht. Die Sprache ist ausgewogen, dem Alter gut angepasst.

KM ab 8. Empfohlen. *fe*

Reinhardt, Gert: Aufruhr in der Spielkiste
1976 bei Bitter, Recklinghausen. 63 S. art. Fr. 11.—

Die Spielsachen von Klaus sind plötzlich lebendig geworden. Nicht nur das, sie haben auch ihren eigenen Willen, tun und lassen, was sie wollen.

Die sieben Geschichten sind nicht nur unterhaltsam, sondern psychologisch durchdacht; der Autor nennt sie «Geschichten zum Nachdenken». Ob die Kinder auch ihren Spass daran haben und alles verstehen?

KM ab 8. Empfohlen. *ha*

Ruoff, Vera: Die Töpfchenhexe rettet das Geld
1976 bei Ueberreuter, Wien. 62 S. art. Fr. 9.80

Der dritte Band bringt neue Abenteuer der Töpfchenhexe. Mit hexenhafter Schläue bringt sie die frechen Räuber Balduin und Blasius zur Strecke. Leicht und lebendig geschriebene Erzählung, mit guten Bildern (ill. mon. J. F. Tripp).

KM ab 8. Empfohlen. *fe*

White, E. B.: Wilbur und Charlotte
1976 bei Diogenes, Zürich. 186 S. Pp. Fr. 12.80

Vor bald 25 Jahren wurde diese Geschichte geschrieben, und sie ist so frisch und lebendig wie eh und je. Es ist ein Genuss, diese lustige, spannende und tiefgründige Erzählung zu lesen; für Kinder ist sie eine schöne Bereicherung ihrer Erfahrung mit der Umwelt. Die innere Wahrheit des Buches ist bestechend: Die Geschichte des Mädchens Fern, seines Schützlings Wilbur (ein kümmerliches Ferkel), Wilburs Freundin Charlotte (eine Spinne) und des gewitzten Templetons (eine Ratte). Wilbur wächst zu einem stattlichen Schwein heran und muss nicht auf die Schlachtbank. Bemerkenswert sind die sauberen Federzeichnungen von G. Williams.

KM ab 10. Sehr empfohlen. *fe*

Wunderlich, Heinz: Verrückt wie Ekke Nekkepenn
1976 bei Thienemann, Stuttgart. 192 S. art. Fr. 15.50

Die Schulkinder einer friesischen Insel, voran der verrückte Wortführer Ekke Nekkepenn, wollen ihre neue Lehrerin auf den Arm nehmen, was sie bald einmal lassen, aus Ritterlichkeit und aus

einer Solidarität, die durch Arbeit, Feste und Abenteuer, speziell auf einer ereignisreichen Schulreise in den Schwarzwald, zum Ausdruck kommt.

KM ab 11. Empfohlen. *hw*

Abenteuer – von witzig bis heiss

Kruse, Max: Kaspar Laris neue Kleider
1976 bei Loewes, Bayreuth. 155 S. art. Fr. 11.—

Nach 300 Jahren Dienst als Glockenspieler steigt Kasper Lari eines schönen Tages vom Rathausturm und stürzt sich frisch fröhlich in das geschäftige Treiben der Stadt, das indes um einiges anders geworden ist als vor 300 Jahren. Kein Wunder, dass die Menschen ihn ebenso wenig verstehen wie er sie und dass dieser Umstand Grund zu verschiedenen ulkigen Komplikationen ist.

Die Geschichte, lustig und gut erzählt, adäquat illustriert (E. Hölle), erinnert von ferne an Till Eulenspiegel. Fesselnde, ergötzliche Unterhaltung!

KM ab 8. Empfohlen. *li*

Grund, Josef Carl: Weiter Weg durch wildes Land
1976 bei Spectrum, Stuttgart. 233 S. art. Fr.

Harry McIntosh arbeitet zwei Jahre auf der Simmons-Ranch als Weidereiter. In dieser Zeit und später, als er als Jäger das Land durchstreift, erlebt er viel und lernt interessante Menschen kennen.

Eine harmlose Wildwestgeschichte, die wenige Höhepunkte hat. Über einige Tiere vernimmt man allerlei Wissenswertes.

KM ab 10. Empfohlen. *ws*

Steuben, Fritz: Der grosse Häuptling
1976 bei Franckh, Stuttgart. 128 S. Ln. Fr. 12.10

Die Gestalt des grossen Häuptlings der Shawano, Tecumseh, dient Steuben zur Schilderung des Kampfes der Engländer und Indianer gegen die Amerikaner. Tecumseh gelingt es, die Stämme der Indianer zu vereinigen und bemerkenswerte Siege zu erringen. Dann aber werden Uneinigkeit und Branntwein stärker.

Diesem Buch voraus geht der 1. Band, «Der Sohn des Manitu». Fünf weitere sollen folgen.

Steuben ist ein mitreissender Schilderer der Indianer. Sein Buch darf bedenkenlos in die Hände der Jugendlichen gelegt werden.

K(M) ab 10. Sehr empfohlen. *ws*

Vincent, Luc: Die Jagd nach der silbernen Kette
1976 bei Franckh, Stuttgart. 128 S. Ln. Fr. 11.—

Kinder jagen in Paris hinter den Räubern eines aus dem Fernen Osten stammenden Silberschmucks her, der Gegenstand einer Fernsehsendung ist. Der Kinderkrimi konfrontiert auch den Schnelleser nebenbei mit interessanten Situationen und Techniken in Radio- und Fernsehstudios.

KM ab 10. Empfohlen. *hw*

Grant, John: Minizinken auf grosser Jagd
1976 bei Betz, München. 63 S. art. Fr. 9.80

Minizinken wächst heran und möchte bald ein Jäger werden. Seine Schlauheit und sein Übermut lassen ihn oft unmögliche Lagen meistern. Der Humor des Autors ist auf jeder Seite zu spüren.

KM ab 10. Empfohlen. *fe*

Graham, Harriet: Luzifers Stein
1976 bei Thienemann, Stuttgart. 110 S. art. Fr. 13.30

Auf der Suche nach ihrem verschwundenen Vormund geraten Billy und Flora in wild-gespenstische Abenteuer und enthüllen das Geheimnis um Luzifers Diamanten.

Eine Schurkengeschichte aus dem England vergangener Tage. Spannende, nicht allzu reisserische Unterhaltungslektüre. Mehr wohl nicht!

KM ab 11. Empfohlen. *li*

Weidenmann, Alfred: Der Junge aus dem Meer
1976 bei Loewes, Bayreuth. 240 S. art. Fr. 14.40

Herrlich sind für die «Glorreichen Sieben» Ferien an einem so schönen Ort wie die Insel Sylt, bei so netten, verständnisvollen Erwachsenen, wo so viel passiert. Sie finden am Strand einen Knaben, der das Gedächtnis verloren hat, sie geraten einem Einbrecher auf die Spur, und der Leser fiebert bis zum Schluss, bei dem Minuten entscheiden.

Ein sehr spannendes Buch. Der Probleme sind fast zu viele. Der etwas schnoddrige Ton, mit dem am Anfang die Buben untereinander und mit den Erwachsenen verkehren, bessert sich im Verlauf der Geschichte.

KM ab 11. Empfohlen. *ws*

Garfield, Leon: Der feuerspeiende Wald
1976 bei Aschendorff, Münster. 160 S. art. ca. Fr. 13.50

Der Trommlerjunge Charlie, einer der wenigen Überlebenden, kehrt als kleiner Held aus der verlorenen, grausen Schlacht zurück und soll von schurkischen Mächten zur Rehabilitation des fehlbaren Generals missbraucht werden.

Mit ihren düstern, zwielichtigen Gestalten, ihrer geheimnisumwitterten Atmosphäre und ihrer schön gerundeten Form zwar eine typische Garfield-Erzählung, m. M. nach jedoch nicht seine beste. Der zeitliche und geographische Abstand dieser romantisch verbrämten, verwirrenden Geschichte ist wohl zu gross, als dass ihr Sinn und Gehalt von der heutigen Jugend voll und ganz erfasst und verstanden werden dürfte.

KM ab 13. Empfohlen. *li*

Brinsmead, Hesba F.: Abschied von Tara
1976 bei Ueberreuter, Wien. 200 S. art. Fr. 16.80

Die einsama Tara mit ihren Seen auf urwüchsiger Hochebene (Tasmanien in Australien) soll überflutet werden und damit dem Bau eines Stausees und Elektrizitätswerks zum Opfer fallen. Clippie, ein junger Ingenieur und Pilot, startet mit Hilfe von Freunden eine Rettungsaktion für die von der Überflutung bedrohten wilden Tiere.

Nebenthemen des Romans: Bau eines Flugzeug-Oldtimers, Pilotenabenteuer, eine Liebesgeschichte, biologische Erforschung der Tara, Raubzüge von Wilderern, Entdeckung der letzten «australischen Tiger», Leben mit sonderbaren Tieren, Geschichte einer Insel. Das Buch ist spannend bis zuletzt, die Handlung aber recht verwickelt, und es bleibt unklar, was am Buch Phantasie ist und was Realität.

KM ab 13 und JE. Empfohlen. *hw*

Miles u. a.: Du – lass das / ich und wir
1976 bei Chur, Schleiden, je 32 S., Pp. je Fr. 6.80

Schon die hochformatige Gestalt dieser Bücher wirkt eigenwillig. In kurzen Texten und kindertümelnden Illustrationen sind Fragen des Zusammenlebens behandelt, wobei Stellung vor allem gegen die Gewalt bezogen wird. Somit stecken die Mini-Geschichten voller löblicher Absicht, auch wenn die Darbietung da und dort etwas Bemühendes hat.

KM ab 7. Empfohlen. *-nft*

Ende, Michael / Brender, I. (Hrsg.): Bei uns zu Haus und anderswo
1976 bei Thienemann, Stuttgart. 128 S. art. Fr. 14.40

Eine Sammlung engagierter Kurzgeschichten für Kinder aus der Feder bekannter und ausgezeichneter Jugendschriftsteller und Graphiker, die zugunsten notleidender alter Kollegen auf ein Honorar verzichten.

KM ab 9 und JE. Sehr empfohlen. *hw*

Reuterswärd, Maud: Wenn man Noak heisst
1976 bei Thienemann, Stuttgart. 111 S. art. Fr. 11.40

Mutter Ärztin, Vater Geschäftsmann, Noak ihr kleiner Bub. Der Kleine ist tagsüber im Tagesheim, nur abends ist die Familie beisammen, und Noak geniesst alle Liebe und Geborgenheit von seinen Eltern. Mit dem Erscheinen von Zwillingsschwesterchen verändert sich Noaks Leben vollständig. Er muss zurückstehen, bekommt Pflichten aufgeladen, soll sich in eine neue Umgebung (nach einem Umzug) einleben und findet einen Freund.

Alle diese heutigen Probleme werden im Buch aufgezeigt, dem Leser bewusst gemacht. Und dies mit einer Aufgeschlossenheit und Wärme, mit psychologischem Verstehen und Begründen, wie es sehr selten vorkommt. Die reiche Sprache ist sehr behutsam dem kindlichen Verständnis angepasst.

KM ab 9 und E. Sehr empfohlen. *fe*

Betke, Lotte: Lampen am Kanal
1977 bei Schaffstein, Dortmund. 96 S. Pck. Fr. 9.90

Die Mutter berufstätig, die grosse Schwester kaum ansprechbar, der kleine Bruder Schutz und Geborgenheit heischend: Für alle fühlt sich Käte verantwortlich. Ihr grösstes Problem aber ist der Vater in der Trinkerheilanstalt, der von der durch Sorge und Arbeit zermürbten Mutter abgelehnt wird, für Käte aber doch der Vater bleibt, der mehr als alle andern ihre Hilfe, ihre Liebe braucht, und den sie nie aufgeben wird.

Mit viel Einfühlungsvermögen wird gezeigt, wie sich ein junger Mensch mit Problemen auseinanderzusetzen lernt, ohne dabei den Mut und die Zuversicht auf eine bessere Zukunft zu verlieren.

M ab 14. Sehr empfohlen. *mü*

Gripe, Maria: Der Glastunnel
1976 bei Benziger, Zürich. 172 S. art. Fr. 15.80

An der Schwelle des Erwachsenseins verlässt ein Junge sein Zuhause. Er möchte zu sich selber kommen, indem er alle hinderlichen Bindungen auflöst. In der grossen Stadt begegnet er anderen Aussenseitern, einem alten Stromer, dem blinden Mädchen Tessi. Eine sonderbare Fügung bringt ihn ausserdem auf die Spur seines verstorbenen Grossvaters, den er in vielen Anlagen verkörpert. Die dichte Erzählung wirft entscheidende Fragen anhand ungewohnter Begebnisse auf.

KM ab 14. Sehr empfohlen. *-nft*

Varia, kreuz und quer

Hinderks-Kutscher, R.: Wolfgang Amadeus Mozart
1976 bei Franckh, Stuttgart. 344 s. Ln. Fr. ?

Hier sind die zwei Bände «Donnerblitzbub» und «Unsterblicher Mozart» in einem Band zusammengefasst.

Es ist nicht leicht, das Genie Mozart den Kindern lebendig werden zu lassen im Wort. Doch hier ist es gelungen. Mit grosser Einfühlung, mit Schlichtheit und Wärme erzählt die Autorin dieses Leben, welches Höhen und Tiefen erfahren konnte. Sowohl das heitere, hochbegabte Kind wie auch der schwergeprüfte Mann werden dem Leser lieb und wert. Die eingestreuten Notenbeispiele (Klaviersatz) sind gut ausgewählt. Zeichnungen der Autorin bereichern zusätzlich das schöne Werk. Für alle Musikbeflissenen, für alle, die auch nur ein Fünkchen Musikalität in sich haben!

KM ab 12 und J. Sehr empfohlen. *fe*

Sonnleitner, A. Th.: Die Höhlenkinder
1976 bei Franckh, Stuttgart. 290 S. Ln. Fr. 22.—

Das Buch ist wissenschaftlich überholt, und das Nachvollziehen der Menschheitsgeschichte in einem einzigen Lebensalter mutet utopisch an. Trotzdem ist es noch heute lesbar, gerade wenn man kritisch liest. Viele Einzelheiten wirken durchaus realistisch, die Fantasie des Verfassers wirkt nach wie vor eindrücklich.

Neuauflage, 3 Bde. auf 1 Bd. gekürzt. Empfehlung nicht vorbehaltlos!

KM ab 12 und JE. Empfohlen. *fe*

von Rhoden, Emmy: Der Trotzkopf
1976 bei Kibu, Menden. 310 S. art. Fr. 13.60

Der Verlag hat ihn mit Rücksicht auf ein breites Publikum ein wenig auf modern retuschiert (schade!), den Bestseller der Jahrhundertwende, in dem ein Wildling von jungem Mädchen in einem Privatinternat zur scheuen, wohlerzogenen heiratsfähigen Dame umgemodelt wird. Ein Buch für unpolitische, unkritische Liebhaber von Albumpoesie der Urgrossmutterzeit.

M ab 13. Empfohlen. *hw*

Bosch, Martha-Maria: Ulrike – Christine
1976 bei Spectrum, Stuttgart. 350 S. art. Fr. ?

Zwei Romane, die in Stil und Inhalt an die Mädchenbücher der zwanziger Jahre erinnern. Es werden Schwierigkeiten in der Berufsausbildung, persönliche Probleme, allerlei Ängste und Nöte geschildert, doch löst sich zuletzt alles, im wahren Sinne des Wortes, in Minne.

Reine Unterhaltungsliteratur für sentimental veranlagte Leserinnen.

M ab 13. Empfohlen. *mü*

Lessing, Doris: Der Zauber ist nicht verkäuflich
1976 bei Diogenes, Zürich. 380 S. art. Fr. 24.—

Aus langjähriger Erfahrung holt die Verfasserin die Motive ihrer afrikanischen Geschichten und deckt kritisch eine Wirklichkeit auf, die für Aussenstehende nicht leicht zu fassen ist. Das Zusammenleben von Weiss und Schwarz im überwundenen Kolonialismus ist immer noch von tiefen Gegensätzen geprägt. Der Titel vom unverkäuflichen Zauber gewinnt einen symbolischen Stellenwert. Was Vorurteile und Diskriminierung hervorgerufen haben, schwelt weiter und verstrickt sich ins Einzelschicksal.

JE ab 16. Sehr empfohlen. *-nft*

Matter, Mani: Rumpelbuch
1976 bei Benziger, Zürich. 144 S. Pck. Fr. 19.50

Ein sehr interessantes Buch; aus dem Nachlass zusammengestellt. Geschichten voll Tiefsinn, Verse des Übermuts, gescheite Wortspielereien, Betrachtungen voller Ernst und mit Wehmut überhaucht; so zeigt sich der Mensch Mani Matter. Eine Bereicherung für jeden Leser.

JE ab 17. Empfohlen. *fe*

Schiller, Friedrich: Schillers Lied von der Glocke
1976 bei Schwabenverlag, Ostfildern. 79 S. Pp. Fr. 13.50

1822 erhielt Moritz Retzsch einen Auftrag des Verlegers Cotta, sämtliche Werke Schillers mit einfachen Zeichnungen zu bebildern. Die vorliegende Ausgabe bringt 35 dieser sogenannten «Umrisse», welche dem grossen Gedicht von der Glocke gelten. Im gegenübergestellten Text werden die Bezugstellen durch Kursivschrift hervorgehoben. Das Büchlein eignet sich vortrefflich als Geschenk für Kenner und Liebhaber.

JE ab 16. Empfohlen. *-nft*

Vincent, Paul: Romanze in den Bergen
1976 bei Boje, Stuttgart. 170 S. art. Fr. 13.30

Gegensätze ziehen sich an. Auch hier bei der Begegnung zwischen Nora, der versnobten, arroganten Soziologiestudentin aus Paris und dem schweigsamen Schäfer in den Savoyer Alpen. Er war früher Philosophieprofessor in Paris, zog sich aber nach zwei schweren Enttäuschungen in die Einsamkeit der Berge zurück.

Das Mädchen betrachtet seine luxuriöse Umgebung, seine Freunde und deren Interessen allmählich mit andern Augen. Es erkennt, dass das Leben noch wertvollere Seiten hat. Gilles hingegen überwindet nach langem innerem Kampf und gegen die Intrigen eines eifersüchtigen Dorfbewohners seine Unsicherheit und seine Unentschlossenheit, so dass er am Ende mit einer positiven Lebenseinstellung gemeinsam mit Nora in die Zukunft blickt.

MJ ab 17. Empfohlen. *ae*

Aschwanden, Herbert: Symbole des Lebens
1976 bei Atlantis, Zürich. 290 S. Ln. Fr. 35.—

Ein Schweizer Autor, Arzt in Rhodesien, hat in jahrelanger Arbeit Material gesammelt zu dieser anthropologischen Studie. Sie gibt das wieder, was die Afrikaner selbst in ihren mündlichen Überlieferungen und Riten dargestellt praktizieren. Es ergibt ein Weltbild voll tiefer Einsicht in den Wert ihrer Kultur. Afrikanische Denkweise und Kultur dürfte nicht in so barbarischer Weise zerstört werden, wie die Weissen dies tun. Das Buch Aschwandens ist erfüllt von einer bedeutenden Tiefe des Verstehens afrikanischer und damit allgemein menschlicher Kultur.

JE ab 18. Sehr empfohlen. *fe*

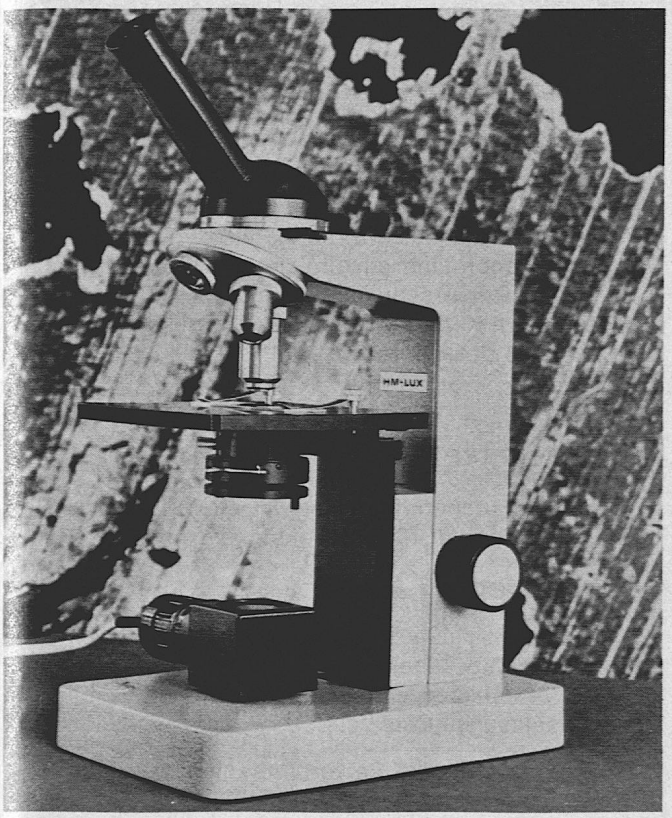
Goldmann/Kaiser: So schön ist unsere Welt – was machen wir aus ihr?
1976 bei Benziger, Zürich. 20 S. Pck. Fr. ?

Das Werkheft bringt einige bemerkenswerte Anregungen zum Thema Schöpfung – Altes Testament im Unterricht – Lernintentionen – Didaktische Zielsetzungen – Methodische Anmerkungen, dazu Kopiervorlagen für Schülerarbeitsblätter, Möglichkeiten für Gruppenarbeit.

Empfohlen als Anregung für Lehrkräfte der Mittel-/Oberstufe.

E. Empfohlen. *fe*

HM-LUX kaufen = preisbewusst kaufen!



- Modern — in seiner klaren, übersichtlichen Bauform
- Handlich — durch seine Kompaktbauweise
- Ausbaufähig — durch das vielseitige Bausteinsystem
- Robust — durch seine stabile und solide Ausführung
- Wartungsfrei — in allen Funktionselementen
- Preisgünstig — durch den auf Jahrzehnte abgestellten hohen Nutzungswert

Leitz heißt Präzision. Weltweit.

Verlangen Sie unser Spezialangebot

WILD + LEITZ AG
KREUZSTRASSE 60
8032 ZÜRICH TEL. 34 12 38

Wenn Sie glauben, Freude am Orgelspiel zu haben, aber nicht so sicher sind, ob diese auch anhält, machen wir Ihnen einen Vorschlag:

Versuchen Sie es für den Anfang mit einer Mietorgel. Ab Fr. 90.– pro Monat.

Jecklin

Zürich 1, Rämistr. 30+42, 01/47 35 20
Jecklin Musikland
Tivoli/Spreitenbach und Glattzentrum

41

Sind Sie Mitglied des SLV?

Darlehen ohne Bürgen

Prokredit

Als Privatperson erhalten Sie sofort einen Barkredit
einfach
absolut diskret

Keine Nachfragen bei Arbeitgeber, Hausmeister, usw.

Ich wünsche Fr. .....
Name ..... Vorname .....
Strasse ..... Nr. .....
PLZ/Ort .....

Heute einsenden an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50

auch in: Basel, Bern, St. Gallen, Aarau, Luzern, Biel, Solothurn

Bereits 920'000 Darlehen ausbezahlt

Unser Gruppenhaus Alpenblick (46 Plätze), Selbstversorgung, ist noch frei:
30. Mai bis 28. Juni, 20. bis 29. August, 10. bis 29. September, ab 4. Oktober 1977.

Auskünfte:
Rolf Frick, Hotel Jungfraublick, 3823 Wengen, Tel. 036 55 27 55.

Ferienheim Alpenrose
St. Antönien, 1420 m ü. M.

Haus für Sommer-, Ski- und Klassenlager.
49 Schlafplätze, aufgeteilt in 12 Zimmer mit fl. Warmwasser und Zentralheizung für Selbstkocher.
Auskunft: Fam. Kaspar Flütsch, Tel. 081 54 23 31.

Andermatt

Auf Beginn des Schuljahres 1977/78 (29. August 1977) suchen wir

1 Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin (doppelpatentig)

und

1 Sekundarlehrer

für ein Teilpensum von 18 Wochenstunden für die Fächer Biologie, Zeichnen, Englisch, evtl. Geographie.

Eine andere Kombination ist auch möglich.

Wer gerne mit uns zusammenarbeiten würde, richte seine handschriftliche Bewerbung mit Angaben über den Bildungsweg, Lehrpatent, bisherige Tätigkeit an den Schulpräsidenten:
Herrn Joh. Bellwald, Sonnenweg, 6490 Andermatt,
Telefon 044 6 73 57.

Die Kreisschule Maienfeld

sucht

1 Hilfsschullehrer(in)

Die regionale Hilfsschule unterrichtet Kinder aus drei Gemeinden in zwei Klassen. Die Stelle ist vorläufig für die Schuljahre 1977/78 und 1978/79 zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen zuzüglich Ortszulage.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an **Theo Vieli, Kreisschulrat, Kanzlei, 7304 Maienfeld.**

Tanz- und Theaterstudio Alain Bernard

Internationaler Sommerkurs für Tanz in Bern 21. Juli bis 3. August 1977

DOZENTEN

Peter Appel, Hamburg – Alain Bernard, Bern – Gisela Colpe, Berlin – Ev Ehrle, Zürich – Richard Gain, New York – Richard Kuch, New York – Luly Santangelo, New York – Susana, Madrid – Lia Schubert, Haifa – Mila Urbanova, Prag

UNTERRICHTSFÄCHER

Ballett – Moderner Tanz (Graham Technik) – Jazz-Tanz – Step-Tanz – Spanischer Tanz – Folklore – Improvisation – Komposition – Ballettpädagogen Seminar – Sprechtechnik für Pädagogen und Tänzer

VERANSTALTUNGEN

Tanz, Pantomime, Theater

Prospekte, Auskunft und Anmeldung durch das Sekretariat des Internationalen Sommerkurses für Tanz in Bern, Postfach 3036, CH-3000 Bern 7

3138 Uetendorf

Wir suchen an unsere Primarschulen (für Thuner Westamt)

1 vollamtliche Logopädin

Bevorzugt wird eine dipl. Sprachheillehrerin mit bernischem Primarlehrerpatent (evtl. noch in Ausbildung).

Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sind einzureichen an den Präsidenten der Primarschule in Uetendorf.
Herrn K. Schnyder, Tapezierergeschäft,
3138 Uetendorf.

Gemischter Chor Samstagern

Wir suchen für unseren altershalber zurücktretenden Chorleiter einen

Dirigenten

Antritt nach Vereinbarung. Sind Sie ein aufgeschlossener Chorleiter, so würde es uns freuen, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen würden.

Anfragen um Bewerbung sind zu richten an den Präsidenten Ernst Kälin, Seeli, 8833 Samstagern, Telefon 01 784 37 05.

Im **Verlag Karl Augustin, 8240 Thayngen-Schaffhausen**, erschienen:

Karl Schib

Die Geschichte der Schweiz

Vierte, erweiterte Auflage. 301 Seiten mit 26 Tafeln und 12 Karten. Eine Darstellung, die den Schüler in kurzen Zügen, in leichtverständlicher Sprache mit den Grundzügen unserer Landesgeschichte von den Anfängen bis zum Juraproblem bekanntmacht.
Preis: gebunden Fr. 12.—, ab 10 Exemplaren Fr. 10.20

Karl Schib

Repetitorium der allgemeinen und der Schweizer Geschichte

15., erweiterte Auflage mit 11 Karten. Eine Weltgeschichte auf 150 Seiten – ein bewährtes Hilfsmittel für jedermann.
Preis: gebunden Fr. 10.50

Karl Schib

Johannes von Müller 1752–1809

535 Seiten mit 32 Tafeln und einer Karte im Text. Die erste Gesamtwürdigung des grossen Schweizer Geschichtsschreibers. – Preis: gebunden Fr. 32.—

Altphilologe

bestens qualifiziert, mit Lehrerfahrung an staatlichen und privaten Schulen auf allen Stufen, sucht neuen Wirkungskreis im Raum Nordostschweiz oder Zürich.

Anfragen erbeten an Chiffre 44-304 947, Publicitas, 8021 Zürich.

1 Kassette mit Volksliedern, wie sie im Welschland von Kindsbeinen an gesungen werden (inkl. Liederheft Fr. 40.—) und andere originelle Französischunterlagen:
Verlag NEUE IDEEN
Postfach, 3011 BERN

20 000 DIAS 1	Transparente, Tonbildreihen, Diaserien und Schmalfilme für **dynamischen Unterricht** finden Sie im 150seitigen Katalog des Jünger-Verlages. 500 farbige Abbildungen! **Viele Neuheiten!** Preise unverändert günstig!
Polarisierte Transparente 2	Mit jedem Hellraumprojektor lassen sich unsere POLARMOTION-Unterrichtstransparente **trickfilmartig** vorführen. **Bewegung wird sichtbar!** Die Unterrichtshilfe der Zukunft. Verlangen Sie die Liste der lieferbaren Titel.
Selbst **Polarisieren** 3	Wer mit der Schere umgehen kann, kann auch selbst bestehende oder/und neue Transparente schnell, einfach und **preiswert polarisieren.** Mit unseren selbstklebenden POLARMOTION-Effektfolien wird jeder Hellraumprojektor zum «Filmprojektor»! Unterlagen und Anleitung stehen zur Verfügung.
Dokumentation 1–3	Senden Sie Fr. 3.— in Briefmarken für die vielseitige und interessante Dokumentation an SCHMIDLIN AV-MEDIEN TECHNIK — TECHNAMATION Reinh. Schmidlin 3125 Toffen/Bern

Ein Kleininserat in der SLZ verschafft Ihnen Kontakte!

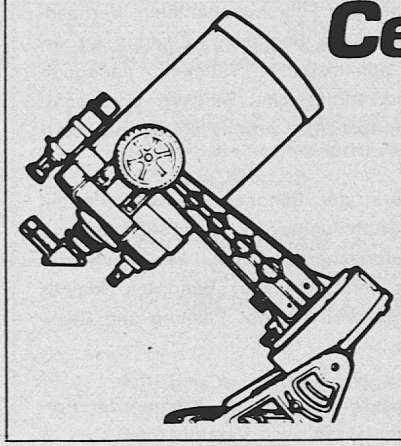
Abonnent der SLZ?

SCHLOSS THUN

Geöffnet täglich 10–17 Uhr

Die gute Schweizer Blockflöte

Celestron



Spiegelteleskope, Spitzengeräte für Astronomie und Naturbeobachtung. Prospekte durch Alleinvertretung:

Christener

Marktgass-Passage 1, Bern Tel. 031 22 34 15

MEMO AV-ELECTRONIC-VIDEO AG **8301 Glattzentrum b/Wallisellen, Tel. 01 830 52 02**

Wenn Sie an die Anschaffung eines 16-mm-Projektors denken, dann sollten Sie sich unbedingt vorher das BELL & HOWELL-Programm ansehen.

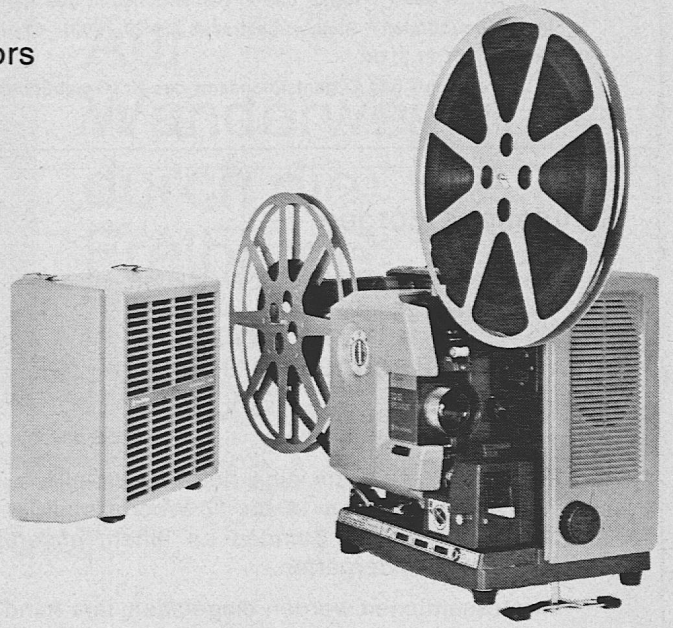
Es lohnt sich!

Als Beispiel, das Modell 1698

- automatische Filmeinfädelung
- 25-Watt-Verstärker
- Halogenlampe 24 Volt/250 Watt mit Kaltlichtspiegel EMM
- Bildstillstand
- Einzelbildschaltung

Komplett mit Zoom-Objektiv f.1.6/35–65 mm, Lampe, Netzkabel, Deckellautsprecher und Schutzhülle

Schulnettopreis Fr. 4315.—



MEMO AV-ELECTRONIC-VIDEO AG **8301 Glattzentrum b/Wallisellen, Tel. 01 830 52 02**

Kantonale Verwaltung

Bei nachstehender Dienststelle ist folgende Stelle wieder zu besetzen:

Bündner Frauenschule, Chur

Telefon 081 22 35 15

Vorsteherin

(Initiative Persönlichkeit mit Führungsqualitäten, Verhandlungsgeschick, erzieherische Begabung, Eignung für organisatorische und administrative Tätigkeit; pädagogische Ausbildung und erfolgreiche Tätigkeit erwünscht; Abschluss als Hauswirtschafts-, Arbeitsschul-, Sekundar- oder Seminarlehrerin).

Verantwortliche Leiterin der Bündner Frauenschule mit ihren verschiedenen Abteilungen in pädagogischer und administrativ-organisatorischer Hinsicht, Vertretung der Schule nach aussen und gegenüber Behörden, kleines Unterrichtspensum, Mitarbeit bei der Planung und Realisierung des Neubaus.

Wir bieten zeitgemässe Entlöhnung im Rahmen der Personalverordnung. Dienstantritt nach Vereinbarung.

Auskünfte über den Aufgabenbereich erteilt die zuständige Dienststelle.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Personal- und Organisationsamt des Kantons Graubünden, Steinbruchstrasse 18/20, 7001 Chur, Telefon 081 21 31 01.

Personal- und Organisationsamt des Kt. Graubünden

Schulpflege Horgen

Per sofort oder nach Übereinkunft ist an der Schule Horgen die Stelle

einer dipl. Sprachheillehrerin

wieder zu besetzen.

Es handelt sich um eine halbe Lehrstelle mit einem Pensum von 14 bis 17 Wochenstunden, wovon 10 bis 12 Stunden an einem unserer Sprachheilkindergärten.

Interessentinnen werden eingeladen, ihre handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien baldmöglichst an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8810 Horgen, einzureichen.

Schulpflege Horgen

Private Sekundarschule Institut Talitha

9113 Degersheim sucht auf Sommer, eventuell Herbst 1977

Sekundarlehrer(in)

mathematisch-naturwissenschaftlicher und sprachlich-historischer Richtung.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Schulklima in kleinem Team. Degersheim ist ein bevorzugter Kurort der Ostschweiz auf 900 m ü. M.; unweit von St. Gallen und Zürich. Die Besoldung entspricht kantonalen Ansätzen.

Wir laden Sie freundlich ein, Ihre Anmeldung samt den üblichen Unterlagen und Angaben von Referenzen bis 15. Juni 1977 an die Schulleitung, Institut Talitha, 9113 Degersheim, einzureichen (Tel. 071 54 15 40).

Jugendpavillon Volketswil

Halbamtlicher Leiter

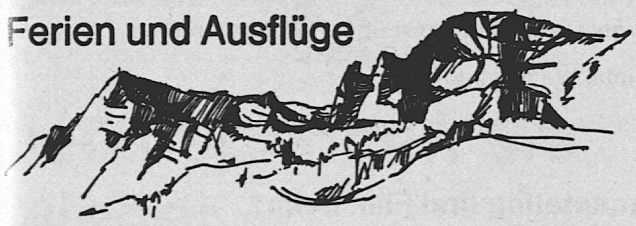
Der halbamtliche Leiter sollte mitbringen:

- Freude und Geschick im Umgang mit Jugendlichen
- Phantasie und Einfallsreichtum für die Programmgestaltung
- pädagogisch-therapeutische Fähigkeiten
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Betriebskommission und den Behörden

Nähere Auskünfte erhalten Sie über Telefon 01 945 21 20, Herrn Widmer verlangen.

Schriftliche Bewerbungen bitte an Verein für Jugend und Freizeit, Postfach, 8604 Volketswil.

Ferien und Ausflüge



Ferienlager «Santa Fee»
3925 Grächen VS
Sehr gut eingerichtetes Haus für Ferien, Schulwochen, Skilager in ruhiger und aussichtsreicher Lage, günstige Preise. Wie wär's mit einer Anfrage für Winter oder Sommer?
Anton Cathrein, Tel. 028 4 06 51

Ibergeregg Schwyz

Zu vermieten ab 20. August 1977, ausgenommen 8. bis 23. Oktober, **gut eingerichtetes Clubferienhaus (SAC),** das sich besonders für die Durchführung von Schullagern eignet (60 Schlafgelegenheiten).

Auskunft durch: M. Quadroni, Horgen, Tel. 01 725 38 88.

Stoos

1300–1900 m ü. M.
(Zentralschweiz)

Autofreies Wander- und Erholungsgebiet

Ideales Wandergebiet in den Voralpen – Geeignet für Ausflüge, Klassenlager und Skiwochen – rasch erreichbar – autofrei – Sesselbahnen – geheiztes Schwimmbad im Freien. Unterkünfte in Klubhäusern, Pensionen und Hotels.

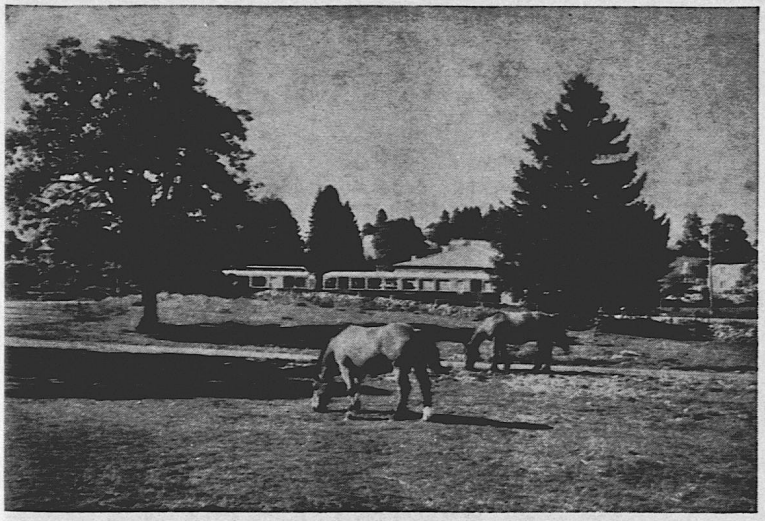
Verkehrsverein Stoos
6433 Stoos, Tel. 043 21 15 50

Ferien in Scuol

Wir vermieten unsere Chasa Bröl an Schulen und Vereine; im Sommer 20 bis 22, im Winter 55 bis 60 Plätze.

Scuol bietet viele Möglichkeiten, aktive Ferien zu geniessen. Skigebiet und Nationalparknähe sind für Lager und Exkursionen ideal.

Nähere Auskünfte über Tel. 084 9 03 36,
Bezzola & Cie. AG, 7550 Scuol



Schulreise 1977

Auf Wanderwegen durch die Freiberge und an den Doubs

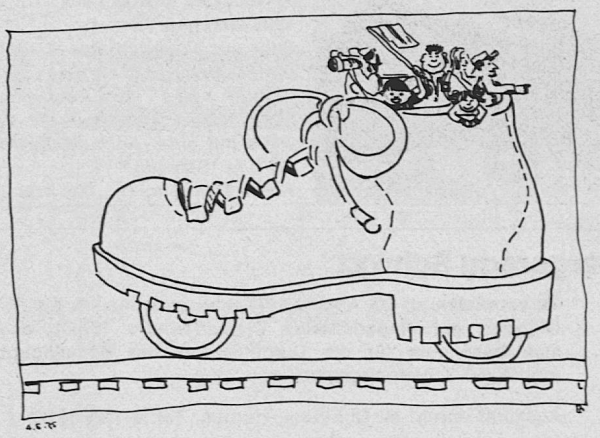
Die ausgedehnten Freiberge sind als charakteristischer Landesteil einmalig in der Schweiz. Die topographisch günstige Gestaltung der in 1000 m ü. M. gelegenen Hochebene wird immer mehr zum idealen Wandergebiet. Das Doubstal mit seinen Wiesen, Wäldern und Felspartien ist sehr romantisch. Diese prächtige Gegend eignet sich besonders gut für Schulausflüge mit Wanderstrecken.
Durch Einsendung des untenstehenden Coupons lassen wir Ihnen unverbindlich und kostenlos unsere neue Broschüre «Reise- und Wandervorschläge für Schulen 1977» sowie den Regionalfahrplan mit Wandertips zukommen.
Chemins de fer du Jura, rue du Général Voirol 1, 2710 Tavannes (Tel. 032 91 27 45)

Hier abtrennen

Ich ersuche um Zustellung der neuen Broschüre «Reise- und Wandervorschläge für Schulen 1977» sowie den Regionalfahrplan und sonstigen Prospekten.

Name _____ Vorname _____ Beruf _____

Postleitzahl _____ Ort _____ Strasse _____



MONTREUX–BERNER OBERLAND UND ROCHERS DE NAYE BAHNEN

- unvergessliche Bahnfahrt über den Golden Pass
- Herrliche Wanderungen
- Hotels, Restaurants mit Spezialpreisen für Schulen

Dokumentation und Film beim:

Publizitäts- und Reisedienst MOB
1820 Montreux

Ferienheim Oberwil i. S., 850 m ü. M.

In idyllischer Lage auf der Sonnenterrasse im schönen Simmental gelegen. 32 Betten, gut eingerichtet. Geeignet für Ferienkolonien, Klassen und Sportlager.

Zu vermieten: vom 23. Mai bis 9. Juli 1977, vom 8. August bis 17. September 1977 und vom 3. bis 31. Oktober 1977.

Kein Winterbetrieb.

Auskunft: Manfred Neuenschwander,
3515 Oberdiessbach, Tel. 031 92 52 22.

Sport- und Ferienlager im Urnerland

Die sehr grosszügig gebaute Zivilschutzanlage im neuen Gräwimatt-Schulhaus in Schattdorf bietet für rund 100 Personen genügend Platz.

Das weiträumige Schulhausareal ist für Sport und Gesundheit ideal ausgestattet. Je nach Vereinbarung könnten evtl. weitere Räumlichkeiten und das Schwimmbad des Schulhauses benützt werden.

Weitere Auskünfte erteilen gerne:
Gemeindekanzlei, 6467 Schattdorf, Tel. 044 2 13 49, Herr Erwin Torelli, Sekundarlehrer, Acherli, 6467 Schattdorf, Tel. 044 2 34 14.

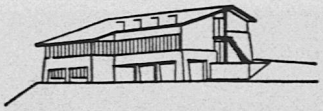
MURTEN
Kreuzweg der Geschichte

DIARAMA

Tonbildschau
über die Schlacht bei Murten 1476
Dauer 30 Minuten

Tägliche Vorführungen im Rathaus (Erdgeschoss)
Deutsch oder Französisch (nach Vereinbarung)

Telefon 037 72 11 01
Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 2.—,
Gruppen Fr. 1.50, Kinder Fr. 1.—, Schulen Fr. —.80



Horgener Ferienheim Laax GR
1030 m ü. M.

In sonniger Lage am idyllischen Laaxersee gelegen. 58 Betten. Geeignet für Ferienkolonien, Klassen- und Sportlager. Frühzeitige Anmeldungen erwünscht.

Auskunft: P. Steiner-Zutter, Hauseltern, 7131 Laax GR, Telefon 086 2 26 55.

ALS LAND, ALS REISE, IM PREIS,
3X EXKLUSIV
SÜDKOREA

GERADE DAS RICHTIGE WENN MAN SCHON ALLES GESEHEN HAT!
— MIT BEQUEMEN GROSSRAUM-LINIENJETS
— MIT KONFORTABLEN HOTELS
— MIT AUSGEZEICHNETER VERPFLEGUNG
— MIT MALERISCHEN LANDSCHAFTEN
— MIT ERSTKLASSIGER REISELEITUNG

REISE-DATEN: 7.6. – 15.6. + 28.9. – 12.10. + 12.10. – 26.10.77
ABFLUG ZÜRICH. PAUSCHALPREIS: FR. 3980.- ALLES INBEGR.
SPEZ. ARRANGEMENT FÜR GESCHÄFTSLEUTE!
ANMELDUNG UND AUSKÜNFTE: TCS REISEBÜRO
BAHNHOFSTR. 3
TELE. 043. 21 34 44. CH-6430 SCHWYZ

KNIE'S
Kinderzoo
RAPPERSWIL AM ZÜRICHSEE

Jetzt springen sie wieder...

die fröhlichen Flipper im Kinderzoo. Vorführungen mehrmals täglich bei jedem Wetter im gedeckten Delphinarium.

Dazu über 400 Tiere aus aller Welt, Elefantenreiten, Ponyreiten, Rösslitram, Schaubrüten. – Preisgünstiges Restaurant und Picknickplätze.

Täglich geöffnet (auch an allen Feiertagen) von 9 bis 18 Uhr (Mai bis August 19 Uhr).

Kollektiveintritt für Schulen: Kinder Fr. 1.50, Erwachsene Fr. 4.—, Lehrer gratis.

Auskünfte: Zoobüro, Tel. 055 27 52 22.

Neu in Surcuolm GR, 10 Min. von Ilanz:

Für Ski- und Sportwochen Winter 1977/78 haben folgende Lager noch Platz:

Im neuen Sporthotel Chesa Mundaun 112 Pl.; **Skilifte Piz Mundaun AG–Talstation Valata** 40 Pl.; **Mittelstation Cuolm Sura** 70 Pl.; **Gasthaus Bündner Rigi** 75 Pl.

Die Skipisten führen direkt zu den Unterkünften. Die Zufahrt mit Car bis Hotel Chesa Mundaun und Talstation Valata ist ausgezeichnet. Bitte schriftliche Anfragen an Herren Heiny Graf, Hotelier, 7017 Flims-Dorf, oder Erwin Senn, Skilifte Piz Mundaun AG, 7131 Surcuolm.

****

Machen Sie Ihre nächsten Ferien mit Skikarussell im Erholungsraum Piz Mundaun – ein Traum.

****

Sport/Erholungs Zentrum Frutigen
berner oberland

Für: Klassen-, Wander-, Ferien- und Skilager

Jetzt reservieren für Herbst 1977 bzw. 1978

Information: Verkehrsbüro
CH-3714 Frutigen, Tel. 033 71 14 21

Fussballplätze, Tennisplatz. Hoch- und Weitsprung.
Kunststoffplatz für Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. Sportanlagenbenützung, inkl. Hallen-/geheiztes Freibad, im Pensionspreis inbegr.

Nationalpark-Wanderungen

haben für Schulklassen immer den grössten Erfolg, wenn sich diese der Leitung eines einheimischen Kenners anvertrauen. Die Führer geben genaue Orientierungen über Entstehung, Geschichte und Zweck vom Park, machen die Wanderer auf die geographische Konstruktur und auf die mannigfaltige Bergflora aufmerksam und begleiten sie zu den besten Wildeinständen.

Es empfiehlt sich Lehrer und Bergführer **Burtel Bezzola, Zernez,** Telefon 082 8 11 27.

Bergheim, Orselina TI

Das geeignete Haus für Klassenlager und Schulwochen (40 Matratzenlager, 15 Betten):

- Zimmer mit fl. Kalt- und Warmwasser;
- gut eingerichtete Küche (Kühl- und Tiefkühlschrank);
- warme Duschen, Bad;
- Zentralheizung;
- eigener Spielplatz und Wald.

Alleinreservierung auch für kleinere Gruppen!

Verwaltung: Pensione Casa Lydia, Via G. Cattori 11, 6600 Locarno, Telefon 093 31 44 03.

Ski- und Berghaus Heuberge, 7299 Fideris

Das heimelige Berghaus im wunderschönen Wandergebiet Davos–Parsenn eignet sich vorzüglich für Ferien- und Klassenlager im Sommer und Winter.
Im Sommer Schwimmbad, im Winter eigener Skilift.
Für Selbstkocher und Vollpension.
Neue Strasse bis Berghaus.
Auskunft erteilt gerne:
Fam. P. Emmenegger, Tel. 081 54 13 05 oder 081 54 23 53.

Neue Gruppenunterkunft in Brigels GR 1300 m ü. M.

in aufstrebendem Sommer- und Winterkurort.
Neuzeitlich und preiswert, für Schulen, Vereine usw.
Günstige Voll- und Halbpensionspreise sowie Arrangements mit Skilift und Bergbahnen.

Verlangen Sie Unterlagen bei:

GEBRÜDER cangiet AG
Bauunternehmung Breil/Brigels, Telefon 086 4 13 43, Verwaltung 086 4 15 88

Bei Schulreisen 1977

In Bad Pfäfers – die Taminaschlucht das überwältigende Naturerlebnis

Geschichtlich interessant, kundige Führung, angemessene Preise im Restaurant des Kurhauses Bad Pfäfers. Hin- und Rückfahrt mit dem «Schluchtebussli» ab Kronenplatz Bad Ragaz.

Anfragen an die Zentraldirektion der Thermalbäder und Grand-Hotels Bad Ragaz, Telefon 085 9 01 61 oder Restaurant Bad Pfäfers, Telefon 085 9 12 60.

---

melchsee frutt

Zentralschweiz 1920 m über Meer

Autofreier Sommer- und Winterkurort

- Ideal für Ausflüge und Schullager
- Wanderparadies mit den Standartrouten Melchsee-Frutt–Jochpass–Engelberg und Melchsee-Frutt–Balmeregghorn–Hasliberg
- Vielfältige Möglichkeiten, Ihre Freizeit zu gestalten
- **Neues Ausflugsziel:** Mit der Luftseilbahn auf den Bonistock, herrliches Panorama.

Auskunft und Prospekte: Verkehrsverein, 6061 Melchsee-Frutt, Tel. 041 67 12 10.

St Antönien

CH-7241 1450 m Graubünden

Sport- und Landschulwoche

RHÄTIA

Sehr komfortable Unterkunft
Vollpension oder Selbstkocher
Verlangen Sie Offerten!

Hotel Rhätia, 7241 St. Antönien
Tel. 081 54 13 61 / 54 11 17

Sie planen . . . und wir empfehlen für:

Schulreisen – Botanische Exkursionen – Bergschulwochen – Wintersportferien

Unser Ferienhaus in Zweisimmen

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen.

Auskunft und Vermietung:
Ski-Club Allschwil, S. Koch,
Bettenstrasse 53,
4123 Allschwil, Tel. 061 63 23 19

RETO-Heime, 4411 Lupsingen

Skilager und Schulverlegungen
in Randzeiten
helfen sparen: Saisonermässigung, weniger Mindestbelegung und erst noch «Spinner-Rabatt»

Fragen Sie uns:
061 96 04 05

In Giarsun, im Unterengadin, neu eingerichtetes **Matratzenlager.** Eigene Küche. Eignet sich für Ferien in allen Jahreszeiten. Nähe Schweiz. Nationalpark. 15 km vom Skigebiet Scuol/Ftan. Auf Wunsch Skiunterricht.

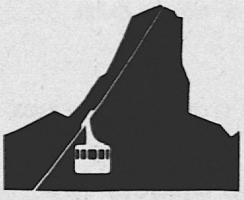
Rest./Matratzenlager

Posta Veglia, 7549 Giarsun, Tel. 084 9 21 34.

Taubenlochschlucht in Biel

Ideales Reiseziel für Schulen

Trolleybus Nr. 1 ab Bahnhof, oder Bahnstation Frivillier.



Ihre Schulreise aufs Stockhorn

- Einzigartige Aussicht über 200 Berggipfel
- Tiefblick auf Thunersee und Berner Mittelland
- Über 65 km markierte Berg- und Wanderwege
- **Neu!** Übernachtungsmöglichkeiten (Massenlager) bei der Bergstation
- Restaurant mit Sonnenterrasse bei der Mittelstation und auf dem Stockhorngipfel

Auskunft: Stockhornbahn AG, 3762 Erlenbach im Simmental, Telefon 033 81 21 81.

Zu vermieten

Ferien- und Clubhaus Matten, Matten-St. Stephan (Obersimmenthal) 1050 m ü. M.

Inmitten des schönen Ski- und Wandergebietes, zwischen Zweisimmen und Lenk, an sonniger Lage, liegt unser Clubhaus. Direkte Zufahrt mit Auto oder 5 Min. von der Busstation Matten.

Es umfasst eine geräumige Dreizimmerwohnung mit 6 Betten, elektrischer Küche, WC und Duschenanlage. Auf 4 verschiedenen Räumen verteilt auf 3 Etagen, befinden sich Matratzenlager für 50 Personen. Grosser Aufenthaltsraum mit Cheminée, praktisch eingerichtete Küche, Zentralheizung mit Warmwasseraufbereitung, 3 getrennte Toiletten und ein Duschenraum.

Das Clubhaus eignet sich vorzüglich für Ferienlager für Schulen und Vereine. Ganzes Jahr geöffnet.

Auskunft erteilt: Skiclub Hägendorf, 4614 Hägendorf, Fam. P. Allemann Nünlist, Hägendorf, Tel. 062 46 27 82 oder 062 32 51 86, L. Borner, Olten

Bezugsquellen für Schulmaterial und Lehrmittel

Produkteverzeichnis

Arbeitstransparente für Geographie, Zoologie und Botanik
H. Roggwiler, Schulmaterial u. Lehrmittel, 8908 Hedingen, 01 99 87 88

Audio-Visual
MEMO AV-Electronic-Video AG, Simmlersteig 16, 8038 Zürich, 01 43 91 43

Biologie- und Archäologie-Lehrmittel
Naturaliencabinet, Mühlegasse 29, 8001 Zürich, 01 32 86 24

Biologie-Präparate
Greb, Präparator, 9501 Busswil TG / Wil SG, 073 22 51 21

Blockflöten
Musikhaus zum Pelikan, Hadlaubstr. 63, 8044 Zürich, 01 60 19 85

Bücher
für den Unterricht und die Hand des Lehrers: **PAUL HAUPT BERN,** Falkenplatz 14, 3001 Bern, 031 23 24 25, Herausgeber von «Kasser, Tagebuch des Lehrers»; Verlag des Schweizer Heimatbücher-Werkes
HORTULUS Fachbuchhandlung für musische Erziehung, 8307 Effretikon

Dia-Aufbewahrung
Journal 24, Dr. Ch. Stampfli, Walchstr. 21, 3073 Gümligen BE, 031 52 19 10

Diapositive
DIA-GILDE, Wülflingerstr. 18, 8400 Winterthur, 052 25 94 37

Dia-Service
Kurt Freund, DIARA Dia-Service, 8056 Zürich, 01 46 20 85

Elektrische Messgeräte
EMA AG, Bahnweg 95, 8706 Meilen, 01 923 07 77

Elektronenrechner
Junior Discount VSL/VSM, Zentrum Musenalp, 6385 Niederrickenbach, 041 65 18 81

Farben, Mal- und Zeichenbedarf
Jakob Huber, Waldhöheweg 25, 3013 Bern, 031 42 98 63

Flugmodellbau
C. Streil & Co., Rötelstr. 24, 8042 Zürich, 01 28 60 99

Kartonage-Material
Schubiger Verlag AG, 8400 Winterthur, 052 29 72 21

Keramikbrennöfen
Tony Güller, NABER-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf, 6644 Orselina

Klebstoffe
Briner & Co., HERON-Leime, 9000 St. Gallen, 071 22 81 86

Kopiergeräte
Rex-Rotary, Eugen Keller & Co. AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Laboreinrichtungen
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Lese- und Legasthenie-Hilfsmittel
MEMO AV-Electronic-Video AG, Simmlersteig 16, 8038 Zürich, 01 43 91 43

Mikroskope
Digitana AG, Burghaldenstr. 11, 8810 Horgen, 01 725 61 91
Nikon AG, Kaspar-Fenner-Str. 6, 8700 Küsnacht ZH, 01 90 92 61
OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, 01 65 51 06

Mobiliar
ZESAR AG, Postfach 25, 2501 Biel, 032 25 25 94

Modellbogen
KETTY & ALEXANDRE Verlag, 1041 St-Barthélemy, 021 / 81 32 92

Musik
Jecklin Musikhaus, Rämistrasse 30 u. 42, Zürich 1, 01 47 35 20

Nähmaschinen
Elna SA, 1–5 Avenue de Châtelaine, 1211 Genf 13
Husqvarna AG, Flughofstrasse 57, 8152 Glattbrugg, 01 810 73 90

Offset-Kopierverfahren
Ernst Jost AG, Wallisellenstr. 301, 8050 Zürich, 01 41 88 80

ORFF-Instrumente, Studio 49-GB-Sonor
Musikhaus zum Pelikan, Hadlaubstrasse 63, 8044 Zürich, 01 60 19 85

Photomaterial, Kameras, Systemzubehör und Service
photopraxis, 9620 Lichtensteig, 074 7 48 48

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte
LEYBOLD HERAEUS AG, Ausstellungsräume: Bern, Zähringerstr. 40, 031 24 13 31, Zürich, Oerlikonerstr. 88, 01 46 58 43
METALLARBEITERSCHULE, 8400 Winterthur, 052 84 55 42

Programmierte Übungsgeräte
LÜK Dr. Ch. Stampfli, Walchstr. 21, 3073 Gümligen-Bern, 031 52 19 10
Minitutor, Philips AG, Postfach, 8027 Zürich, 01 44 22 11
Profax, Schubiger Verlag AG, 8400 Winterthur, 052 29 72 21

Projektionstische
Aecherli AG, Alte Gasse 12+14, 8604 Volketswil, 01 945 46 87
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

Projektionswände
R. Cova, Schulhausstr., 8955 Oetwil a. d. Limmat, 01 748 10 94
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01 53 42 42

Projektoren
H = Hellraum, TF = Tonfilm, D = Dia, TB = Tonband, TV = Television, EPI = Episkope
Bischoff Erwin, AG für Schul- und Büromaterial, 9500 Wil, 073 22 51 66 (H TF D EPI)
R. Cova, Schulhausstr., 8955 Oetwil a. d. Limmat, 01 748 10 94 (H TF D)
MEMO AV-Electronic-Video AG, Simmlersteig 16, 8038 Zürich, 01 43 91 43 (H TF D TB TV)
A. MESSERLI AG (AVK-System), 8152 Glattbrugg, 01 810 30 40 (H)
Rex-Rotary, Eugen Keller & Co. AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Reisszeuge
Kern & Co. AG, 5001 Aarau, 064 25 11 11

Ringordner
Alfred Bolleter AG, Fabr. f. Ringordner, 8627 Grüningen, 01 935 21 71

Schulhefte und Blätter
Ehrsam-Müller AG, Limmatstr. 34, Postfach, 8021 Zürich

Schultheater
Eichenberger Electric AG, Ceresstr. 25, Zürich, 01 55 11 88, Bühneneinrichtungen, Verkauf/Vermietung von Theater- und Effektbeleuchtung

Schulwerkstätten
V. Bollmann AG, 6010 Kriens, 041 45 20 19
Hans Wettstein, Holzwerkzeugfabrik, 8272 Ermatingen, 072 6 14 21

Schulwerkstätten / Bastel- und Hobbyartikel
Lachappelle AG, 6010 Kriens, 041 45 23 23

Selbstklebefolien
HAWE P. A. Hugentobler, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 42 04 43

Sprachlabors
CIR Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
Philips AG, Edenstr. 20, 8027 Zürich, 01 44 22 11

Sprachlehranlagen
APCO AG, Postfach, 8045 Zürich (UHER-Lehranlagen), 01 35 85 20
Audiovisual GANZ, Ganz & Co., Seestr. 259, 8038 Zürich, 01 45 92 92
CIR Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
ELEKTRON, G.A.G. Gysin A.G., Byfangweg 1a, 4051 Basel, 061 22 92 22
Embru-Werke, 8630 Rüti ZH, 055 31 28 44
Philips AG, Postfach, 8027 Zürich, 01 44 22 11

Stromlieferungsgeräte
MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Television für den Unterricht
CIR, Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
FSG, G.A.G. Gysin A.G., Byfangweg 1a, 4051 Basel, 061 22 92 22

Thermokopierer
Rex-Rotary, Eugen Keller & Co. AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52
A. MESSERLI AG (AVK-System), 8152 Glattbrugg, 01 810 30 40 (H)

Umdrucker
Ernst Jost AG, Wallisellenstr. 301, 8050 Zürich, 01 41 88 80
Rex-Rotary, Eugen Keller & Co. AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Vervielfältigungsmaschinen
Pfister-Leuthold AG, Baslerstr. 102, 8048 Zürich, 01 52 36 30
Rex-Rotary, Eugen Keller & Co. AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Wandtafeln
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
JESTOR Wandtafeln, 8552 Wellhausen, 054 9 99 52
F. Schwertfeger, 3027 Bern, 031 56 06 43

Webrahmen
ARM AG, 3507 Biglen, 031 91 54 62

Werken und Zeichenmaterial
Schubiger Verlag AG, 8400 Winterthur, 052 29 72 21

Zeichenpapier
Ehrsam-Müller AG, Limmatstr. 34, Postfach, 8021 Zürich

Handelsfirmen für Schulmaterial

Aecherli AG, Alte Gasse 12+14, 8604 Volketswil, 01 945 46 87
Umdrucker, Therm- und Nasskopiergeräte, Arbeitsprojektoren, Projektionstische, Leinwände, Zubehör für die obenerwähnten Geräte. Diverses Schulmaterial.

Audiovisual GANZ, Ganz & Co., Seestr. 259, 8038 Zürich, 01 45 92 92
Projektoren für Dia, Film, Folie; Schul-TV; Projektionswände, -tische, -zubehör; Tonanlagen, Sprachlehrgeräte. Planung, Service.

Bischoff Erwin, AG für Schul- & Büromaterial, 9500 Wil SG, 073 22 51 66
Sämtliche Schulmaterialien, audiovisuelle Apparate und Zubehör, Sprachlehranlagen EKKEHARD-Studio.

Ehrsam-Müller AG, Limmatstr. 34, Postfach, 8021 Zürich
Schulhefte, Zeichenpapier und -mappen, Aufgabenbüchli, Notenhefte und weiteres Schulmaterial.

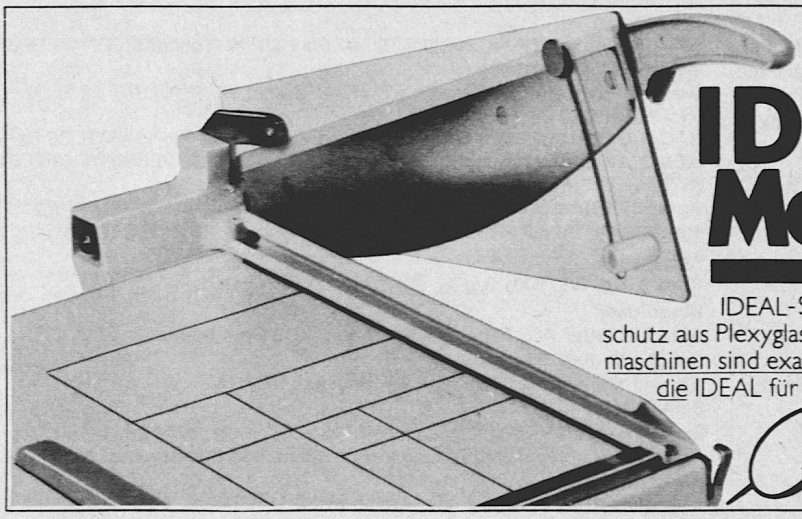
OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11
Hellraumprojektoren, Kopiergeräte, Umdrucker, alles Zubehör wie Filme, Matrizen, Fotokopiermaterial usw.

Optische und techn. Lehrmittel, W. Künzler, 6403 Küssnacht, 041 81 30 1
Hellraumprojektoren, Liesegang-Episkope, Dia-Projektoren, Mikroskope, Fotokopierapparate+Zubehör. **In Generalvertretung:** Telek-Leinwände, Züfra-Umdruckapparate+Zubehör, Audio-visual-Speziallampen.

PANO Produktion AG, Franklinstr. 23, 8050 Zürich, 01 46 58 66
Pano-Vollsichtklemmleiste, -Klettenwand, -Bilderschrank, -Wechselrahmen, -Lehrmittel, fegu-Lehrprogramme, Weisse Wandtafeln, Stellwände

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11
Farben-, Mal- und Zeichenbedarf, Hellraumprojektoren und Zubehör, Zeichentische und -maschinen.

Schubiger Verlag AG, 8400 Winterthur, 052 29 72 21
Didaktisches Material, Literatur und Werkstoffe für kunsthandwerkliche Arbeiten.



IDEAL schneiden mit Sicherheit!

IDEAL schneiden mit Messerschutz!

IDEAL-Schneidemaschinen sind auch mit dem kompakten Messerschutz aus Plexyglas erhältlich. Dadurch noch mehr Sicherheit! IDEAL-Schneidemaschinen sind exakt, robust und zuverlässig. Wählen Sie aus über 20 Modellen die IDEAL für Ihren Bedarf. Schnittlängen von 350 mm bis 1100 mm. Verlangen Sie Prospekte!

Racher

Racher & Co. AG, Marktgasse 12
8025 Zürich 1, Telefon 01/47 92 11

Wir suchen einen Lehrer oder eine Lehrerin mit Freude an der deutschen Sprache

Wir sind eine Schweizerische Grossbank mit Sitz in Bern. Unsere Werbeabteilung steht immer wieder vor dem Problem, Fachtexte, die von einem Bankspezialisten verfasst wurden, in eine fliessend lesbare Sprache umzusetzen. Es geht dabei nicht um das Abfassen von Werbetexten, sondern vielmehr um das Überarbeiten bestehender Abhandlungen, wobei die Grammatik, der Stil und die allgemeine Verständlichkeit eine grosse Rolle spielen.

Wenn Sie an einer freien Mitarbeit zu annehmbaren Konditionen interessiert sind, dann schreiben Sie uns doch kurz ein paar Zeilen.

V

Schweizerische Volksbank, Werbeabteilung GD, Postfach 2620, 3001 Bern.

Die Schweizerschule Madrid

sucht auf den 1. September 1977

1 Gymnasiallehrer

für Deutsch und Englisch

Vertragsdauer:

Drei Jahre bei freier Hin- und Rückreise. Besoldung nach den Richtlinien des Eidgenössischen Departements des Innern.

Pensionsversicherung.

Bewerbungsformulare sind zu verlangen beim:

Eidgenössischen Amt für kulturelle Angelegenheiten, Thunstrasse 20, Telefon 031 61 92 68, Postfach, 3000 Bern 6.

Auskünfte erteilt auch:

Herr Hans Stocker-Cadalbert, Reallehrer, Friedheimstrasse 11, Telefon 01 780 41 76, 8820 Wädenswil.

Anmeldetermin:

8. Juni 1977.